GESCHÄFTSBERICHT 2013

KTG ENERGIE AG

KTG Energie AG

KONZERNKENNZAHLEN

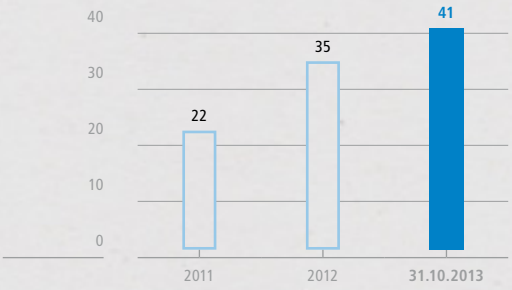
der KTG Energie AG

in Mio. Euro	31.10.2013	31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ in Prozent
A. ERTRAGSLAGE				
Umsatz	50,9	31,6	+ 19,3	+ 61,1
Strom	27,3	24,6	+ 2,7	+ 11,2
Biomethan	15,0	5,9	+ 9,1	+ 153,9
Handelsware	7,8	0,0	+ 7,8	–
Sonstiger Umsatz	0,9	1,2	– 0,3	– 24,6
EBITDA	13,2	9,0	+ 4,2	+ 46,3
EBIT	8,0	6,0	+ 2,0	+ 33,5
EBIT-Marge (in Prozent)	15,7	18,9	–	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,7	2,6	+ 0,1	+ 2,4
Periodenergebnis	1,3	– 1,8	+ 3,1	–
B. VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	208,3	170,4	+ 37,9	+ 22,3
Eigenkapital	19,9	18,6	+ 1,3	+ 7,2
Eigenkapitalquote (in Prozent)	9,6	10,9	–	–
Liquide Mittel	8,4	20,8	– 12,4	– 59,7
Finanzverbindlichkeiten	134,2	96,8	+ 37,4	+ 38,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41,7	45,1	– 3,4	– 7,6
C. MEGAWATT AM NETZ				
Anlagenleistung am Netz (in Megawatt)	41	35	+ 6	+ 17,1

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von + / – einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

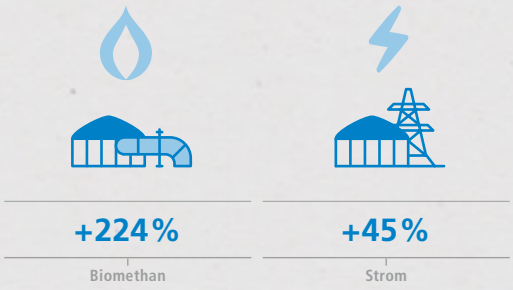
ANSCHLUSSLEISTUNG

in Megawatt



UMSATZENTWICKLUNG

zum 31. Oktober 2013 im Vergleich zum 31. Oktober 2012



INHALT

1 Unsere Erfolgsfaktoren
3 Brief des Vorstands

01

UNTERNEHMEN

6 Höhepunkte 2013
8 Bericht des Aufsichtsrats
11 Investor Relations

02

STANDORTPORTRAITS

16 Putlitz
20 Vehlefanz
24 Dersewitz

03

KONZERNLAGEBERICHT

31 Konzernlagebericht
- 31 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 33 Geschäftsverlauf 2013
- 34 Ertragslage
- 35 Finanz- und Vermögenslage
- 37 Chancen und Risiken
- 39 Nachtragsbericht
- 39 Prognosebericht

04

KONZERNABSCHLUSS

42 Konzernbilanz
44 Gewinn- und Verlustrechnung
45 Kapitalflussrechnung
46 Anlagenspiegel
48 Eigenkapitalspiegel
50 Konzernanhang
- 50 Allgemeine Angaben
- 50 Konsolidierungskreis
- 50 Konsolidierungsgrundsätze
- 52 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 53 Erläuterungen zur Bilanz
- 55 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Sonstige Pflichtangaben

58 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Unsere Energie entlastet die Umwelt und garantiert sichere Renditen.

Durch unsere garantierten Erfolgsfaktoren Strom, Gas und Wärme liefern wir die Energie für das moderne Leben im Heute und Morgen

Wir sind verwurzelt in den Regionen in denen wir arbeiten und verantwortungsvoll im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Wir denken und handeln mit langfristiger Perspektive. Mit dieser Haltung haben wir unser Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der führenden Erneuerbare-Energie-Unternehmen entwickelt – und wir haben noch viel vor!

Der Erfolg der KTG Energie AG ist gesichert durch ein vorausschauendes Management und exzellente Mitarbeiter

Unser Team besteht aus motivierten und fundiert ausgebildeten Kollegen und Spezialisten, von denen viele bereits von Anfang an dabei sind. Durch kontinuierliche Weiterbildung, flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und ein spannendes Umfeld gelingt es uns, ein verlässliches, gut funktionierendes Team schrittweise weiter auf- und auszubauen.

Unsere Haltung ist der Kern unseres nachhaltigen, konsequenten und gerade deshalb hocheffizienten Geschäftsmodells

Neben Sicherheit und Unabhängigkeit bietet unser integriertes Geschäftsmodell vor allem Nachhaltigkeit in der Produktion. Bei der Verbrennung von Biogas zur Stromerzeugung wird weniger CO_2 freigesetzt, als es die Pflanzen bei ihrem Wachstum der Luft entziehen.

Das Geschäftsmodell: Integriert und voller Energie

- Acht Jahre Erfahrung in der industriellen Biogasproduktion
- Pionier im Einsatz von Zweitfrüchten
- Eigene Substratproduktion innerhalb der KTG Gruppe
- Gebündeltes Fachwissen im biologischen und technischen Anlagenbetrieb
- Wir sind Vorreiter für die Verbindung von professioneller Landwirtschaft, universitärer Forschung und Biogasproduktion im industriellen Maßstab

DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

CHRISTIAN HECK
VORSTAND TECHNIK – COO AB 3. MÄRZ 2014

OLAF SCHWARZ
VORSTAND FINANZEN – CFO

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

Wir erzeugen Energie dezentral – spitzen- und grundlastfähig

Wir nutzen das vorhandene Gasnetz

Wir liefern Wärme, wo sie gebraucht wird

DER WÄRME-AKKU
AUS BIOGAS.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat sich 2013 ausgezeichnet entwickelt. Wir haben in den ersten zehn Monaten, die unserem Rumpfgeschäftsjahr entsprechen, den Umsatz, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um mehr als das Doppelte auf über 50 Mio. Euro gesteigert und das operative Ergebnis (EBITDA) um 97 % auf 13,2 Mio. Euro verbessert. Wir hatten Ihnen versprochen, Sie an der wachsenden Ertragskraft Ihres Unternehmens angemessen zu beteiligen. Und dieses Versprechen lösen wir ein: Auf der Hauptversammlung werden wir Ihnen eine Dividende in Höhe von 40 Cent pro Aktie vorschlagen. Auf Basis des Schlusskurses vom 4. Februar 2014 (12,36 Euro) liegt die Dividendenrendite damit schon für das erste Jahr nach dem Börsengang bei 3,2 %. Wenn Sie unserem Vorschlag zustimmen, schüttet die Einzelgesellschaft KTG Energie AG knapp 80 % ihres Gewinnes als Dividende an Sie aus. Wir sind so auf dem guten Weg, Sie künftig an unseren kräftig steigenden Erträgen zu beteiligen und die KTG Energie AG als einen attraktiven Dividendenwert zu etablieren.

Wir verbinden Wachstum mit steigender Ertragskraft

Durch den zügigen Ausbau unserer Produktionskapazität haben wir den nachhaltigen Umsatz- und Ertragssockel Ihres Unternehmens deutlich wachsen lassen. Denn für jedes zusätzlich installierte Megawatt ist die attraktive Einspeisevergütung für 20 Jahre gesetzlich garantiert. Und wir werden unser für 2015 anvisiertes Ausbauziel deutlich früher und rechtzeitig vor dem erwarteten Inkrafttreten des novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) am 1. August 2014 erreichen. Unsere Produktionskapazität wird bis dahin auf rund 50 Megawatt zulegen, gegenüber 41 Megawatt zum 31. Oktober 2013. Bei aller berechtigter Kritik an den wenig sinnvollen pauschalen Kürzungen im Bereich erneuerbarer Energien, schafft die in der EEG-Novelle vorgesehene Garantie der bisherigen Einspeisevergütung doch auch höchste Rechtssicherheit für bestehende Anlagen. Das bestärkt uns in der Annahme, dass wir, trotz der aktuellen Diskussionen um die EEG-Novelle, auch künftig Wachstum mit steigender Ertragskraft verbinden können. Zusätzlich erschließen wir mit dem mobilen Wärmetransport unter der Marke LaTherm mittelfristig weiteres Wachstumspotenzial und haben die Chance, durch Ausbau und Zukauf weiter zu wachsen. Diese Chance werden wir nutzen.

Unser organisches Wachstum sichert dauerhaft den margenstarken Umsatzsockel von über 75 Mio. Euro

Die Perspektiven für Ihr Unternehmen sind beachtlich: Gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2013 wollen wir den margenstarken Umsatz aus dem bestehenden Anlagenbetrieb im Geschäftsjahr 2013/2014 von 42 Mio. Euro auf 62 bis 65 Mio. Euro steigern. Das EBITDA aus den Bestandsanlagen soll auf 16 bis 17 Mio. Euro zulegen, der EBIT auf 9 bis 9,5 Mio. Euro. Das EBITDA würde damit um 21 % bis 29 % steigen und das EBIT um 13 % bis 19 %. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 ermöglicht allein das organische Wachstum mit Bestandsanlagen auf die geplante Produktionskapazität von 50 Megawatt einen margenstarken Umsatz von bis zu 75 Mio. Euro. Hinzu kommen die Potenziale aus dem Ausbau, dem Zubau und dem mobilen Wärmetransport.
Sie sehen: Wir sind auf dem besten Weg, Ihr Unternehmen von Tag zu Tag wertvoller und ertragreicher zu machen.

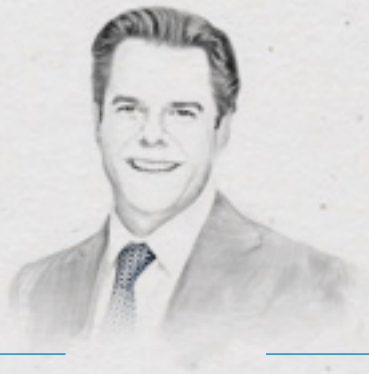
Hamburg, den 24. März 2014
KTG Energie AG

DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

CHRISTIAN HECK
VORSTAND TECHNIK – COO AB 3. MÄRZ 2014

OLAF SCHWARZ
VORSTAND FINANZEN – CFO

01 Unternehmen



»Wir sind auf dem besten Weg, Ihr Unternehmen von Tag zu Tag wertvoller zu machen.«

DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

6 Höhepunkte 2013
8 Bericht des Aufsichtsrats
11 Investor Relations

MULTITALENT BIOGAS

Biogas ist **klimaneutral.**

Biogas ist **speicherbar.**

Biogas ist **unbegrenzt verfügbar.**

Biogas ist **spitzen- und grundlastfähig.**

Biogas ist **dezentral verfügbar.**

Biogas ist **von Tageszeit und Wetter unabhängig.**

Biogas ist die einzige **umweltschonende und klimaneutrale Energiequelle,** die unabhängig von Wetter und Tageszeit rund um die Uhr verfügbar ist. Durch seine Speicherbarkeit ist es sowohl spitzen- als auch grundlastfähig. Biogas ermöglicht so eine dezentrale Versorgung durch den Transport über das bestehende Gasnetz – **ohne Wirkungsgradverlust und ohne zusätzliche Kosten.**

HÖHEPUNKTE 2013

Q1

Q2

Creditreform
Rating Agentur
BBB- (Investment Grade)
Geprüft 05/2013

1. Quartal

Erwerb BGA Quesitz
Die Biogasanlage Naturgas Quesitz GmbH wurde zum 1. Januar 2013 erworben und produziert seit 2011 Strom durch ein BHKW mit 800 Kilowatt. Sie speist 700 Nm^3 Biomethan pro Stunde mit einer Biogasaufbereitungsanlage ins bundesweite Gasnetz ein. In 2013 erfolgte der weitere Ausbau um 1,6 Megawatt elektrische Leistung. Auch bei dieser Anlage wurde das integrierte Konzept weiter verfolgt, d.h. die Substratversorgung der Biogasanlage erfolgt durch den benachbarten Agrarstandort der KTG Agrar Gruppe. Herr Bastisch, ein umfassend ausgebildeter Anlagenleiter der KTG Energie AG, hat zum 1. Januar 2013 die Anlagenführung übernommen. Die Biogasanlage Quesitz wurde in alle Systeme integriert und wird seit dem Geschäftsjahr 2013 in der KTG Energie AG konsolidiert.

Direktvermarktung
Seit März 2013 wird unsere saubere Energie aus Biogasanlagen mit einer Kapazität von 28,4 Megawatt über die Strombörse direkt vermarktet. Dafür wurde eine Partnerschaft mit der Axpo Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Energiehandelsunternehmens Axpo Holding AG, vereinbart. Ab dem 1. März 2013 verkauft Axpo Deutschland den Strom aus den KTG-Biogasanlagen nach dem Direktvermarktungsmodell des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) an der Strombörse. Damit wird der umweltfreundliche Strom nicht mehr ausschließlich über das EEG-Vergütungsmodell, sondern zusätzlich über das Marktprämienmodell vermarktet. Mit dem Wechsel in das Marktprämienmodell steht der KTG-Strom künftig auch für den Regelenergiemarkt zur Verfügung. Daraus fließen KTG Energie AG zusätzlich reine Erlöse von über 300 Tsd. Euro zu.

2. Quartal

Investment Grade Creditreform BBB-
Die BaFin anerkannte Rating Agentur Creditreform hat im Mai die KTG Energie AG wiederholt mit dem Investment Grade Rating BBB- ausgezeichnet und erneut eine stark befriedigende Bonität bescheinigt. Zudem wurden wir von der Creditreform mit einem »positiven Ausblick« ausgezeichnet, womit die Creditreform ihr Rating gegenüber dem Vorjahr sogar verbessert hat. Vor allem der bescheinigte »positive Ausblick« im Wachstumsjahr ist eine sehr positive Anerkennung der Creditreform für die Entwicklung unseres Geschäftsmodells sowie die geschaffene Struktur und hohe Prozesssicherheit im Unternehmen.

Q3

Q4

3. Quartal

Akquisition und Weiterbau Groß Tessin und Perleberg

Im Juli 2013 wurden die beiden Biogasanlagen Groß Tessin und Perleberg in den Konsolidierungskreis der KTG Energie AG aufgenommen. Durch eine zügige Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen, die direkt nach der Akquisitionsphase angelaufen sind, konnten die beiden Biogasanlagen im 3. Quartal erfolgreich mit dem Testbetrieb beginnen und den ersten Strom aus den jeweils 526 Kilowatt BHKW ins Stromnetz einspeisen. Die Anlagen werden von eigenen erfahrenen Mitarbeitern betrieben und sind in den Konzern KTG Energie AG voll integriert.

Erste ordentliche Hauptversammlung der KTG Energie AG

Im Juni 2013 haben wir die erste ordentliche Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen am Hauptsitz in Hamburg durchgeführt. Nahezu 64 % des Grundkapitals waren vertreten, was einer weit überdurchschnittlichen Präsenz entspricht. Die Aktionäre beschlossen alle Tagesordnungspunkte mit über 99 % der Stimmen.

Optimierung von bestehenden Anlagen

Durch den Einsatz neuer Technik konnten wir die Produktionskapazitäten bereits bestehender Biogasanlagen deutlich steigern. In Flechtingen haben wir die bestehende Anlage um einen Nachgärer erweitert. Dieser ermöglicht eine um rund 10 % höhere Biogasproduktion (+0,2 Kilowatt) bei einem zusätzlichen Umsatz von 300 Tsd. Euro ohne zusätzliche Einsatzstoffe. An den Standorten Schöllnitz und Vehlefanz konnten wir durch Installierung neuer Kühlsysteme den Betrieb der Anlagen stabilisieren. Am Standort Putlitz PAL ist es durch biologische Prozessoptimierung gelungen, die Leistung der Anlage um 15 % zu verbessern und die Anlagenleistung auf 1,5 Megawatt zu erhöhen.

4. Quartal

LaTherm Energie AG – Mobile Wärme

Die Expansion im Zukunftsmarkt der mobilen Wärmenutzung treiben wir konsequent voran. Seit November 2013 entwickelt und vertreibt die LaTherm Energie AG patentierte mobile Wärmespeicher im Sinne der KTG Energie AG. In diese Wärmespeicher wird die Abwärme unserer Blockheizkraftwerke am Ort der Entstehung eingespeist, per LKW zum Verbraucher transportiert und dort bedarfsgerecht abgegeben – ein mobiles Fernwärmenetz.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der KTG Energie AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat im Rumpfgeschäftsjahr 2013 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die KTG Energie AG wird Ihnen zum ersten Mal in ihrer Unternehmensgeschichte eine Dividende vorschlagen. Mit 0,40 Euro je Aktie liegt die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses vom 4. Februar 2014 bei 3,2 %. Die Dividende ist das Ergebnis einer erneut eindrucksvollen Umsatz- und vor allem Ertragsentwicklung im Konzern. Da Ihr Unternehmen durch die garantierte Einspeisevergütung für Bestandsanlagen, die auch die geplante Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bestätigt, über sichere künftige Zahlungsströme verfügt, haben wir uns nach intensiver Prüfung entschlossen, knapp 80 % des Bilanzgewinns zur Ausschüttung vorzuschlagen. Damit verbinden wir zugleich ein Versprechen für die Zukunft. Wir haben mit dem Vorstand für unsere Dividendenpolitik eine klare Orientierung vereinbart: Wir wollen Sie Jahr für Jahr mit wachsenden, attraktiven Dividenden an der steigenden Ertragskraft des Unternehmens beteiligen. Bereits der erreichte Ausbau der Produktionskapazität auf über 42,5 Megawatt zum 31. Januar 2014 und die bis zum 1. August 2014 geplante Expansion auf 50 Megawatt bilden dafür eine hervorragende Grundlage.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Satzung, Geschäftsordnung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Liquidität, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Die Planung und der Geschäftsverlauf wurden uns stets und laufend im Einzelnen erläutert. Bei allen wesentlichen Geschäften erbat der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats, die auch stets in vollem Umfang vom Aufsichtsrat erteilt wurde.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Planung stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Seine Zustimmungen zu den Beschlussvorlagen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und eingehender Beratung.

Insgesamt fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Gegenstand der Sitzungen waren stets die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung, die mittel- bis langfristige Strategie und die Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags-, Finanz- und Risikolage, und zwar in Bezug auf die Gesellschaft, wie auch auf den KTG Energie Konzern. Zu den wichtigsten Beratungsthemen zählten die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2013, der Ausbau bestehender Anlagen, die Entscheidung zur Investition in das mobile Wärmetransportsystem von LaTherm, die Prüfung von Akquisitionsoptionen und die Auswirkungen etwaiger künftiger Änderungen der Rahmenbedingungen durch Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats galt der Wachstumsstrategie und der Investitionsfinanzierung.

Der Aufsichtsrat stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle stets informiert.

Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der KTG Energie AG, Dr. jur. Dietmar Luz auf der Hauptversammlung 2013.

entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Das bestehende Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und für den gesamten KTG Energie Konzern wurde überarbeitet und an die gewachsene Unternehmensgröße angepasst. Wir haben uns die Funktionsweise erläutern lassen und dessen Wirksamkeit überprüft und anerkannt.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat durch persönliche Inaugenscheinnahme von einzelnen Standorten vor Ort informiert und regelmäßig Gespräche mit den Verantwortlichen aus den verschiedenen Konzernbereichen geführt.

Prüfung und Billigung von Einzel- und Konzernabschluss nebst KTG Energie Konzernlagebericht sowie Prüfung der Berichte von Abschluss- und Konzernabschlussprüfern

Der Jahresabschluss, der KTG Energie Konzernabschluss sowie der KTG Energie Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Morzynski & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der KTG Energie AG sowie den KTG Energie Konzernabschluss und den KTG Energie Konzernlagebericht geprüft. Sie hat erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Sie hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

2013 war ein Rumpfgeschäftsjahr, welches dem Umstand Rechnung trug, dass der Ablauf des Geschäftsjahres des KTG Energie Konzerns und der angeschlossenen Gesellschaften auf den 31. Oktober des Jahres vorverlegt worden war. Die Änderung des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat dieser Änderung zugestimmt, weil damit keine wesentlichen Änderungen einhergehen und die Konsolidierung im Mutterkonzern, der KTG Agrar SE zeitnah gewährleistet werden kann. Die Aktionäre haben der Änderung des Geschäftsjahres in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. Oktober 2013 mit 99 % der Stimmen zugestimmt. Damit bleibt es für die KTG Energie AG beim kontinuierlichen Geschäftsverlauf, dessen Prüfungsstichtag lediglich zwei Monate vorverlegt wurde, und es entsteht keine zusätzliche mittelbare Belastung für die Gesellschaft durch die für die KTG Agrar SE maßgebliche SE-Verordnung.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Einzelabschluss, den KTG Energie Konzernabschluss, den KTG Energie Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers und des KTG Energie Konzernabschlussprüfers rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung am 3. Februar 2014 erhalten. Während dieser Sitzung haben wir den Jahresabschluss der Gesellschaft, den KTG Energie Konzernabschluss nebst KTG Energie Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte in Anwesenheit von Abschlussprüferin bzw. Konzernabschlussprüferin, Frau Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Kristina Braun von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Morzynski & Partner GmbH aus Hannover und in Gegenwart des Vorstands der KTG Energie AG eingehend erörtert. Die Abschlussprüferin bzw. Konzernabschlussprüferin informierte uns in dieser Sitzung über den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Vorstand und die Abschlussprüferin bzw. Konzernabschlussprüferin haben alle unsere Fragen vollumfänglich und ausführlich beantwortet.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin bzw. Konzernabschlussprüferin entsprechen den geltenden gesetzlichen Anforderungen für den Jahresabschluss. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüferin bzw. Konzernabschlussprüferin stimmen wir aufgrund unserer eigenen Prüfung uneingeschränkt zu.

Wir haben uns bei unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des KTG Energie Konzernabschlusses jeweils zum 31. Oktober 2013 und des KTG Energie Konzernlageberichts davon überzeugt, dass die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen für den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vollumfänglich gewahrt sind. Die gesetzlich erforderlichen Angaben und Unterlagen sind nach unserer Prüfung übersichtlich und vollständig dargestellt. Inhaltlich stimmen die vom Vorstand im KTG Energie Konzernlagebericht getroffenen Einschätzungen mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat überein. Auf Basis einer eigenen Beurteilung der Lage des KTG Energie Konzerns und einer eigenen Prognose für die zukünftige Entwicklung kommt der Aufsichtsrat zu den gleichen Einschätzungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats stellt der KTG Energie Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild von der Lage des KTG Energie Konzerns und seinen Perspektiven plausibel dar.
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den KTG Energie Konzernabschluss und den KTG Energie Konzernlagebericht in unserer Sitzung vom 3. Februar 2014 uneingeschränkt gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Energie AG ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt und der Abschlussprüferin zur Prüfung vorgelegt. Die Abschlussprüferin hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, dass die Angaben des Berichts richtig sind, dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft angemessen war, eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.
Diesen Bericht haben wir selbst geprüft. Der Bericht führt alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, sowie alle anderen Maßnahmen auf, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen erfüllt der Bericht die gesetzlichen Anforderungen (§ 312 AktG). Alle Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistung getätigt und vollzogen. Etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ablauf des Geschäftsjahres ausgeglichen.
Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

Gewinnverwendungsvorschlag

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns der KTG Energie AG, der für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie und den Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.
Wir wollen damit im Einklang mit dem Vorstand das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre in hohem Maße befriedigen und sie am Gewinn der Gesellschaft angemessen beteiligen. Einen Teil des Gewinns werden wir auf neue Rechnung vortragen, um die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft weiter zu stärken.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KTG Energie AG für ihren hohen persönlichen Einsatz. Damit haben sie nicht nur ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr erarbeitet, sondern zugleich die Basis für künftiges Wachstum gelegt.
Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso unseren Kunden, den Zeichnern unserer Unternehmensanleihe und Ihnen als unseren Aktionären. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und sind überzeugt, dass Ihr Unternehmen seinen erfolgreichen Weg fortsetzen wird.

Hamburg, im Februar 2014

DR. JUR. DIETMAR LUZ
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

INVESTOR RELATIONS

KTG Energie AG am Kapitalmarkt

TABELLE **A**

DATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0HNG53
Börsenkürzel	KB7
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	Donner & Reuschel, Süddeutsche Aktienbank AG
Aktionärsstruktur	62,1 % KTG Agrar SE 37,9 % Streubesitz
Emissionspreis	13,80 Euro
Erstnotiz	29. Juni 2012
Jahreshoch (XETRA)	15,20 Euro
Jahrestief	11,03 Euro
Jahresschlusskurs	12,70 Euro
Anzahl der Aktien am Jahresende	6.000.000
Marktkapitalisierung am Jahresende	76.200 Tsd. Euro
Research	WGZ Bank, GBC Research

Wiederholt starke Volatilität an den Börsen

Der DAX begann 2013 äußerst positiv, musste zur Jahresmitte aber deutliche Rückschläge hinnehmen. Schließlich erreichte der DAX zum 30. Dezember 2013 einen Schlussstand von 9.552,16 Punkten und damit ein Plus von 22,8 %. Der Eurostoxx 50 schloss mit 3.109 Punkten. Der Entry Standard, in dem auch die Aktie KTG Energie AG notiert, erzielte einen Zuwachs von 6,6 % auf 817,6 Punkte.

Kursverlauf der KTG Energie-Aktie spiegelt die starke operative Performance nicht wider

Die zu 13,80 Euro ausgegebene Aktie nahm am 2. Januar 2013 den Handel mit 14,05 Euro auf und schloss am 30. Dezember 2013 bei einem Kurs von 12,70 Euro – und damit um 9,6 % unter dem Wert zu Jahresbeginn. Die Kursentwicklung reflektiert damit nicht die starke operative Performance des Unternehmens. Das Jahreshoch erreichte die Aktie im XETRA am 11. Januar 2013 bei einem Schlusskurs von 15,20 Euro. TABELLE A

Die im Herbst 2012 von der KTG Energie AG begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 25 Mio. Euro (bis zum 31. Oktober 2013 auf 39 Mio. Euro aufgestockt) ist mit einer sechsjährigen Laufzeit und einer festen Verzinsung von 7,25 % pro Jahr ausgestattet. Die Mindestanlage betrug 1 Tsd. Euro und traf bei Privatanlegern, Vermögensverwaltern und institutionellen Investoren auf großes Interesse. Die Anleihe schloss zum Jahresende 2013 mit 99,50 Euro.

Erste Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen

Die erste Hauptversammlung der KTG Energie AG als börsennotiertes Unternehmen fand am 21. Juni 2013 in Hamburg statt. Nahezu 64 % des Grundkapitals waren vertreten – eine weit überdurchschnittliche Präsenz. Die Aktionäre beschlossen alle Tagesordnungspunkte mit jeweils über 99 % der Stimmen. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sprachen sich die Aktionäre auch für eine Änderung der Satzung der Gesellschaft aus, so dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft künftig aus drei Mitgliedern besteht.

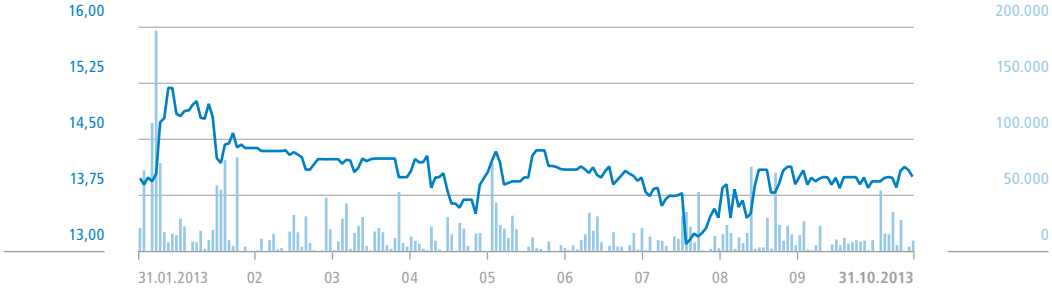
Außerordentliche Hauptversammlung 2013: Geschäftsjahr endet künftig am 31. Oktober

Mit einer klaren Mehrheit von über 99 % haben die Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Oktober 2013 dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, das Geschäftsjahr künftig am 1. Novem-

GRAFIK

in Euro

B KURSVERLAUF DER KTG ENERGIE AG-AKTIE



ber beginnen und am 31. Oktober enden zu lassen. Die KTG Energie AG bildet deshalb für das Jahr 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr, das den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Oktober 2013 umfasst. Auslöser ist der Rechtsformwechsel der Muttergesellschaft. Die Muttergesellschaft, die KTG Agrar AG, ist nach ihrem Rechtsformwechsel in eine SE verpflichtet, ihre Hauptversammlung bis zum 30. Juni eines jeden Jahres – und damit zwei Monate früher als bisher – durchzuführen. Da die KTG Energie AG Teil des Konsolidierungskreises der KTG Agrar SE ist, muss der Jahresabschluss der Gesellschaft ebenfalls deutlich früher vorliegen. Um einen zusätzlichen Kostenaufwand zu vermeiden, hat sich die KTG Energie AG dazu entschlossen, das eigene Geschäftsjahr künftig bereits zum 31. Oktober enden zu lassen.

Investor Relations: Offener und intensiver Dialog

Ziel der Investor Relations Aktivitäten der KTG Energie AG ist es, das Vertrauen der Aktionäre, Investoren, Finanzanalysten und aller übrigen Kapitalmarktteilnehmer zu festigen und auszubauen. Die KTG Energie AG pflegt daher einen offenen und intensiven Dialog mit allen Interessenten. 2013 hat sich die KTG Energie AG auf mehreren Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen präsentiert.

Research: Kursziele deutlich über aktuellem Kursniveau

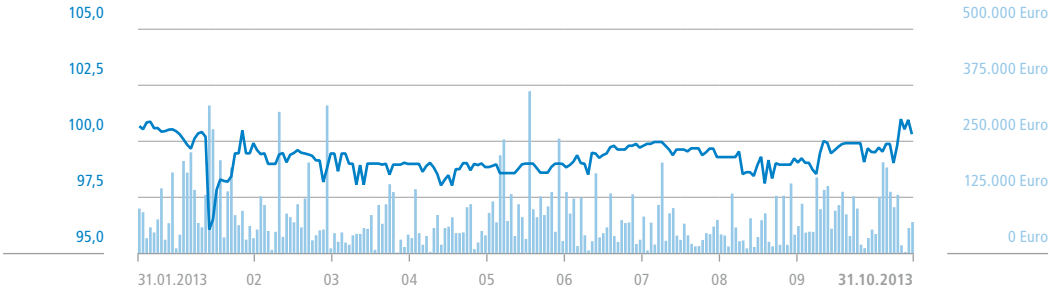
Die in den beiden Research Reports der WGZ Bank und der GBC AG veröffentlichten Kursziele der Analysten liegen klar über dem Schlusskurs des Jahres 2013 von 12,70 Euro. Während die WGZ Bank (Votum: Halten) per 22. Januar 2014 ein Kursziel von 15,20 Euro nennt, rechnet GBC (Votum: Kaufen) per 28. Januar 2014 sogar mit einem Kursziel von 17,00 Euro. KTG Energie AG veröffentlicht die aktuellen Einschätzungen der Analysten regelmäßig auf der Website des Unternehmens unter *www.ktg-energie.de*.

GRAFIK

in Prozent

C

KURSVERLAUF DER KTG ENERGIE AG-ANLEIHE

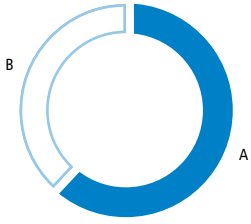


GRAFIK

in Prozent

D

AKTIONÄRSSTRUKTUR



KTG Agrar SE	A	62,1
Streubesitz	B	37,9
Gesamt		100,0

31.10.2013

6.000.000 Aktien

Freefloat
Bei insgesamt 6.000.000 Aktien lag der Freefloat zum 31. Oktober 2013 bei 37,9 %.

40

02 Standortportraits

»Eine kostengünstige erneuerbare Energiewende geht nur nach dem KTG-Motto: Aus der Region für die Region.«

CHRISTIAN HECK

VORSTAND TECHNIK – COO AB 3. MÄRZ 2014

3 von 18

effiziente und werthaltige Biogasanlagen der KTG Energie AG:

16 Putlitz
20 Vehlefanz
24 Dersewitz

BIOGASANLAGEN DER KTG ENERGIE AG

	Stromeinspeisung
	Biomethan- und Stromeinspeisung

PUTLITZ

ZAHLEN UND FAKTEN

Baujahr	2006
Inbetriebnahme	2007 Strom
Gesamtleistung	5.012 kW_{el}
Fermenter	4 Stück mit je 800 m^3 3 Stück mit je 2.400 m^3
Gärrestlager	7 Stück mit je 3.000 m^3
Nachgärer	4 Stück mit je 1400 m^3
Mitarbeiter	10

Am Standort Putlitz produzieren sieben BHKW über 5 Megawatt Strom und Wärme. So wird in Putlitz mehr Energie produziert als verbraucht.

Putlitz

»Ziemlich genau in der Mitte zwischen Berlin und Hamburg liegt Putlitz, der größte Biogasanlagenstandort in optimaler Symbiose mit dem größten Agrarstandort der KTG Gruppe in Deutschland. Mit dem Weiterbildungszentrum, der KTG Akademie in Putlitz und dem Logistikzentrum Burghof ist Putlitz als Metropolregion innerhalb der KTG Gruppe fest etabliert.«

DR. PIA MÄHNERT
LEITERIN BIOLOGIE

Frau Dr. Mähnert hat als biologische Leiterin seit der ersten Stunde in Putlitz den Laborbereich aufgebaut und mit ihrem Wirken dazu beigetragen, dem Standort Putlitz diese zentrale Bedeutung zu verleihen.

Biologie-Bericht zur Biogas-Produktion Putlitz

Der größte und zugleich erfahrenste Standort der KTG ist die Biogas-Produktion Putlitz mit über 5 Megawatt. Die Inbetriebnahme erfolgte 2007. Seitdem gab es viele technische und biologische Optimierungen. Heute besteht die Biogas-Produktion aus sieben Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von jeweils 716 Kilowatt.

Das Biologen-Team der KTG beschäftigt sich schon seit langem mit vielen Fragestellungen, die insbesondere am Standort Putlitz auch in der Praxis erprobt werden konnten. Die Einzelanlagen bieten eine gute Möglichkeit, verschiedene Forschungsprojekte an ein und demselben Standort zu realisieren und zu vergleichen. So wurde beispielsweise der Einsatz von Hilfsstoffen, von Ergänzungsmitteln und auch von Enzymen in wissenschaftlich begleiteten Forschungsprojekten am Standort Putlitz durchgeführt.

Für die Überwachung des biologischen Prozesses in der Biogasanlage ist eine regelmäßige Beprobung des Fermenterinhalts und der Inpustoffe notwendig. Hierfür gibt es in Putlitz ein Labor, in dem die Fermenterproben zum Beispiel auf Säuren und Pufferkapazität analysiert werden. Die Inputstoffe werden hinsichtlich ihres Trockensubstanzgehaltes untersucht und bewertet, so dass der Biogasprozess optimal gesteuert werden kann. Im Labor in Putlitz wurden im vergangenen Jahr auch diverse Laborversuche aufgebaut. In diesen Versuchen werden im diskontinuierlichen Verfahren Laborfermenter mit verschiedensten Substraten betrieben. Zukünftig sollen dadurch die Biogaspotenziale auch von neuen Substraten nach einem betriebseigenen Verfahren der KTG Gruppe schnell und sicher bestimmt werden können.

Der Feststoffdosierer wird in Putlitz von einem Überladewagen befüllt.

Ein wichtiger Part der biologischen Betreuung ist die Erntebegleitung. Da die Inputstoffe überwiegend von der KTG Agrar SE stammen, hat das Biogas-Team die Möglichkeit, das ganze Jahr über unmittelbar Einfluss auf die Erntequalität zu nehmen. Inzwischen wird in Putlitz fast das ganze Jahr über geerntet. Begonnen wird mit der Ernte des Grünschnittroggens und dem ersten Grasschnitt im Frühjahr. Diesen folgt die Ernte der Ganzpflanzensilage und weiteren, späteren Grasschnitten bis in den Sommer sowie die Mais- und Hirseernte im Herbst. Zuletzt werden im Winter die Zuckerrüben geerntet. Dabei besteht eine sehr gute und intensiv abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Agrarbetrieben und dem Energiebereich. Es ist gelungen, den Maisanteil bei den KTG-Biogasstandorten auf nur noch ca. 40 % zu senken.

In Putlitz ist nicht nur der Energiebereich sondern auch der Agrarbereich experimentierfreudig. So wurden in den letzten Jahren verschiedenste Substrate geerntet und einsiliert; zum Beispiel Maisstroh, welches nach der Körnerernte für die Nahrungsmittelindustrie als Restsubstrat übrig bleibt und wie herkömmliche Maissilage einsiliert wird. Die Maisstrohsilage konnte mit großem Erfolg in den Biogasanlagen »verfüttert« werden und brachte sehr ertragreiche Energieausbeuten. Im Agrarbereich konnten darüber hinaus mit Pflanzen wie zum Beispiel der durchwachsenen Silphie und auch dem Szarvasi-Hirschgras im Anbau und in der Silierung erste Erfahrungen gesammelt werden. Diese beiden neuartigen Substrate werden in diesem Jahr das erste Mal in den Biogasanlagen »verfüttert«.

In Putlitz ist die KTG Gruppe noch an einer weiteren Biogasanlage beteiligt: Die Biogas Produktion PAL GmbH ist eine Kooperation mit dem Milchviehbetrieb PAL. Dort werden neben Milchkühen auch Wasserbüffel gehalten. Die Milch der Büffel wird zur Produktion von leckerem Büffel-Mozzarella genutzt. Die von den Büffeln in den angrenzenden Ställen anfallenden Gülle- und Mistmengen kommen ebenfalls in der Biogasanlage zum Einsatz.
So werden das Biogas und die Energie nicht nur aus den angebauten, altbewährten sowie neuartigen Energiepflanzen sondern auch aus den bestehenden Gülle- und Mistbetrieben aus Putlitz gewonnen.

In Putlitz befinden sich die Biogasanlagen in idealer Symbiose mit der KTG Agrar SE.

VEHLEFANZ

ZAHLEN UND FAKTEN

Baujahr	2011
Inbetriebnahme	2011 Strom 2013 Gas
Gesamtleistung	1.600 kW_{el} 700 Nm^3/h
Fermenter	2 Stück mit je 3.300 m^3
Gärrestlager	2 Stück mit je 5.900 m^3
Nachgärer	1 Stück mit 4.200 m^3
Mitarbeiter	5

Die jüngste Anlage in Vehlefanz verfügt über eine Biogasaufbereitungsanlage zur Einspeisung von Biomethan.

Vehlefanz

» Direkt im Grünen, in Sichtweite der Großstadtlichter Berlins, liegt unsere Biogasanlage Vehlefanz. Die direkte Autobahnanbindung und die Nähe zum Flughafen Tegel sowie zum Berliner Hauptbahnhof sorgen dafür, dass die BGA Vehlefanz als ›Vorzeigeanlage‹ prädestiniert ist.«

SAMUEL BOCK
ANLAGENLEITER

Die Mitarbeiter um Anlagenbauer Samuel Bock genießen das Wechselspiel aus Arbeit im Grünen und urbanem Leben in der Hauptstadt.

Biogasanlage nahe der Großstadtlichter

Einer der Standorte, an denen die KTG Energie AG sowohl ökologischen Strom als auch Biomethan produziert, ist die neue Biogasanlage im brandenburgischen Vehlefanz. Sie ist zugleich das beste Beispiel dafür, wie die KTG Energie AG dieses Verfahren der Strom- und Wärmeerzeugung zu einem vollständig geschlossenen Kreislauf aus nachwachsenden Rohstoffen, Verstromung, Wärmegewinnung und Wiedereinsatz der Reststoffe weiter entwickelt hat.

Wie überall, so setzen wir auch in Vehlefanz zur »Fütterung« unserer Anlage Pflanzen und Reststoffe von den umliegenden Feldern ein, um die Transport- und Kommunikationswege möglichst kurz zu halten. Denn, um die Biogasanlage immer richtig zu versorgen und auf Höchstleistung zu halten, ist eine enge Abstimmung mit den Betriebsleitern der KTG Agrar SE vor Ort über Qualität und Verfügbarkeit der jeweiligen Rohstoffe unerlässlich.

In Vehlefanz »füttern« wir unsere Anlage vor allem mit Ernteresten und nach der Haupternte angebauten Zweitfrüchten. Diese Rohstoffe werden zunächst gehäckselt, vermischt und dann in zwei luftdichten Stahlbetonbehältern, den Fermentern, von speziellen Bakterien – sogenannten Archaeen – zersetzt. Bei diesem Gärprozess, der im Grunde nichts anderes ist als ein Verdauungsprozess auf mikrobiologischer Ebene, entsteht das Biogas. Es handelt sich um ein Gasgemisch aus Kohlen-

Anlagenleiter Samuel Bock bei einer Wartung der BGA Vehlefanz.

Grasernte im benachbarten Oranienburg.

dioxid und Methan, das wegen des hohen Methananteils stark brennbar ist. Optimale Betriebstemperatur erreicht der Fermenter bei ungefähr 42°C.

Das Biogas kann in einem angeschlossenen Gasmotor direkt zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Die Zuleitung geschieht über ein ausgeklügeltes Rohrleitungssystem, in das auch die Analysetechnik integriert ist, die prüft, ob unser Gas gleichbleibende Qualität hat. Die Leistung der Anlage in Vehlefanz liegt derzeit bei 19,2 Megawatt pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 450 Haushalten. Ein mittleres Dorf können wir also auch mit der noch jungen Anlage in Vehlefanz, die erst 2012 ans Netz gegangen ist, bereits versorgen.

Alternativ zur Stromerzeugung kann das Biogas in Vehlefanz auch aufbereitet und dann direkt ins Gasleitungsnetz eingespeist werden. Wegen des relativ hohen Anteils von Kohlendioxid ist vor der Einspeisung allerdings eine Wäsche erforderlich: Das Biogas wird zu diesem Zweck in Wasser gepresst, wo es sich in Methan und Kohlendioxid aufspaltet. Das Kohlendioxid verbindet sich mit dem Wasser. Das übrig bleibende Biomethan hat Erdgasqualität und kann zum Heizen und Kochen direkt an Endkunden vermarktet werden. 700 Nm^3 bestes Biomethan werden so pro Stunde aus 1400 Nm^3 Biogas gewonnen.

Die CO_2-Bilanz unserer Biogasanlage ist positiv, weil die bei der Fermentation freiwerdende Menge an Kohlendioxid kleiner ist, als die Menge an CO_2, welche die verwendeten Pflanzen zuvor auf den Feldern gespeichert haben. Rückstände der Fermentation, sogenannte Gärreste, werden auf den Feldern als natürlicher Dünger vollständig wieder verwertet. Hier sieht man auch, wie wichtig die Verzahnung mit der Landwirtschaft vor Ort und der Biogasanlage ist, um einen effizient geschlossenen Kreislauf zu schaffen.

Die bei der Stromproduktion anfallende Wärme wird in Vehlefanz ebenfalls weiter verwendet. Hierzu werden Wärmecontainer unserer LaTherm Energie AG eingesetzt. Die mobilen Container enthalten ein spezielles Flüssigsalz, welches die Abwärme des BHKW aufnimmt und sich dabei verfestigt. Bei der Einspeisung wird das Salz wieder in seinen flüssigen Zustand zurück versetzt und gibt dabei die gespeicherte Wärme ab. Das Verfahren eignet sich insbesondere für die Versorgung von regionalen Großabnehmern. So wird beispielsweise das Verwaltungs- und Werkstattgebäude der KTG Gruppe mit Hilfe eines LaTherm-Containers beheizt. Es ist aber auch denkbar, einzelne Siedlungszüge oder Straßenzüge auf diese Weise mit Wärme zu versorgen – ähnlich wie dies heute schon mit Blockheizkraftwerken geschieht. Ein einziger Container speichert Wärme für die Versorgung von etwa 650 privaten Haushalten. Eine einzelne Biogasanlage kann also fast eine kleine Stadt sowohl mit Strom als auch mit Wärme versorgen.

DERSEWITZ

ZAHLEN UND FAKTEN

Baujahr	2006
Inbetriebnahme	2006 Strom 2006 Gas
Gesamtleistung	2.900 kW_{el}
Fermenter	2 Stück mit je 800 m^3 2 Stück mit je 2.400 m^3
Gärrestlager	4 Stück mit je 3.000 m^3
Nachgärer	2 Stück mit je 2.400 m^3
Mitarbeiter	7

2006 nahm die KTG Energie AG die erste Biogasanlage am Standort Dersewitz in Betrieb.

Matthias Hemmerling ist Mitarbeiter der ersten Stunde und stellvertretender Anlagenleiter in Dersewitz.

Dersewitz

»Im hohen Norden ist die landwirtschaftliche Welt völlig in bodenständiger Ordnung.«

STEPHAN MEIER & NILS SCHRÖDER
ANLAGENLEITER/STANDORTLEITER

Um den Standort Dersewitz haben Stephan Meier, Leiter der Biogasanlage, und Nils Schröder, Leiter des Agrarstandortes und Rohstofflieferant von Herrn Meier, einen beispielhaften Schulterschluss erreicht. Beide blicken stets über den Tellerrand auf die Wünsche und Bedürfnisse des anderen und erzielen damit herausragende Leistungen, gerade auch in der landwirtschaftlichen Produktion. Der Schulterschluss der beiden steht auch familiär auf starken Wurzeln, während nämlich Herr Schröder morgens seinem zweitgeborenen Arne in Görke das Fläschchen gibt, verabschiedet Herr Meier seine erstgeborene Alina auf das Gymnasium.

Neue Anlage an historischem Standort

Nun ist es schon fast acht Jahre her, seit im August 2006 auf einer Wiese in Vorpommern mit dem symbolischen ersten Spatenstich der Grundstein für diesen erfolgreichen Biogasbetrieb der KTG Energie AG gelegt wurde. Kurz vor Weihnachten 2006 wurden die BHKW in Betrieb genommen.

Zu diesem Zeitpunkt bestand die gesamte Abteilung aus einem Kollegen, der alle Hände voll zu tun hatte, die Anlagen in Dersewitz und in Putlitz auf Vollast zu bringen. Es galt, Probleme technischer und biologischer Art zu lösen. Damals steckte die Nutzung der anaeroben Vergärung zur Produktion von Strom und Wärme in industriellem Maßstab in vielen Bereichen noch in den Kinderschuhen.

Nachdem aber die ersten Hürden überwunden waren, konnte die Leistung der Anlagen zwischenzeitlich auf 716 Kilowatt gesteigert werden. Seit 2010 wird an der neuesten Erweiterung des Standorts gearbeitet. Das Konzept einer klassischen einstufigen Anlage und in

der Fermentierung mit rundem Fermenter und einem Endlager, welches sich an den Standorten Flechtingen und Seelow bereits bewährte, kommt nun auch in Dersewitz zum Einsatz. Die knapp 3.000 m³ fassenden Fermenter mit ihren vertikalen Rührwerken hatten bereits gezeigt, dass sie auch mit hohen Trockensubstanzgehalten und anspruchsvollen Futterzusammenstellungen fertig werden.

In der Planungsphase im Rahmen des Anlagenbaus gab es viele Ideen und Überlegungen hinsichtlich der Gasverwertung. Neben der Variante von zwei Standort-BHKW mit jeweils 800 Kilowatt wurde auch die Möglichkeit der Errichtung eines Satelliten-BHKW im Nachbarort Liepen verfolgt, in dem durch einen Landwirtschaftsbetrieb und eine große Hotelanlage die Abwärme hervorragend genutzt werden könnte. Auch die Gemeinde Stolpe hat Interesse an der Versorgung ihrer Bürger mit Wärme aus Biogas signalisiert. Da der Gesamtwirkungsgrad einer Biogasanlage auch davon abhängt, in welchem Umfang die anfallende Wärmeenergie genutzt werden kann, ist die Wärmeverwertung, etwa in Form der Gärresttrocknung oder eben durch Belieferung von Anwohnern mit Wärme, von Anfang an fester Planungsbestandteil.

Seit November 2012 wird nun an der neuen Anlage gebaut, welche intern den schmucklosen Arbeitstitel »Dersewitz II« trägt. Es wurde zunächst ein großer Erdaushub als Schutzwall für die Bürger angelegt. Eine in der Umgebung der BGA schon seit mehreren Jahren angesiedelte Kolonie Uferschwalben hat den Schutzwall sogleich als neues Zuhause angenommen und genießt dort nun lebenslanges Wohnrecht in natürlicher, vertrauter Umgebung.

Mitte Juni 2013 war es dann soweit: Der Fermenter wurde mit Gärresten und aktivem Substrat aus den vier Bestandsanlagen befüllt und aufgeheizt. Anfang Juli wurde dann das erste BHKW ans Netz angeschlossen und Ende des Jahres das zweite BHKW, so dass heute bereits 1.600 Kilowatt elektrische Energie zusätzlich produziert werden.

Künftig soll der Standort noch um ein bis zwei BHKW wachsen und damit ein noch größerer Versorgungsgarant für Wärme und Strom in der Region werden.

Stephan Meier, Anlagenleiter der Biogasanlage Dersewitz und Nils Schröder, Standortleiter des nahegelegenen Agrarbetriebes der KTG Gruppe.

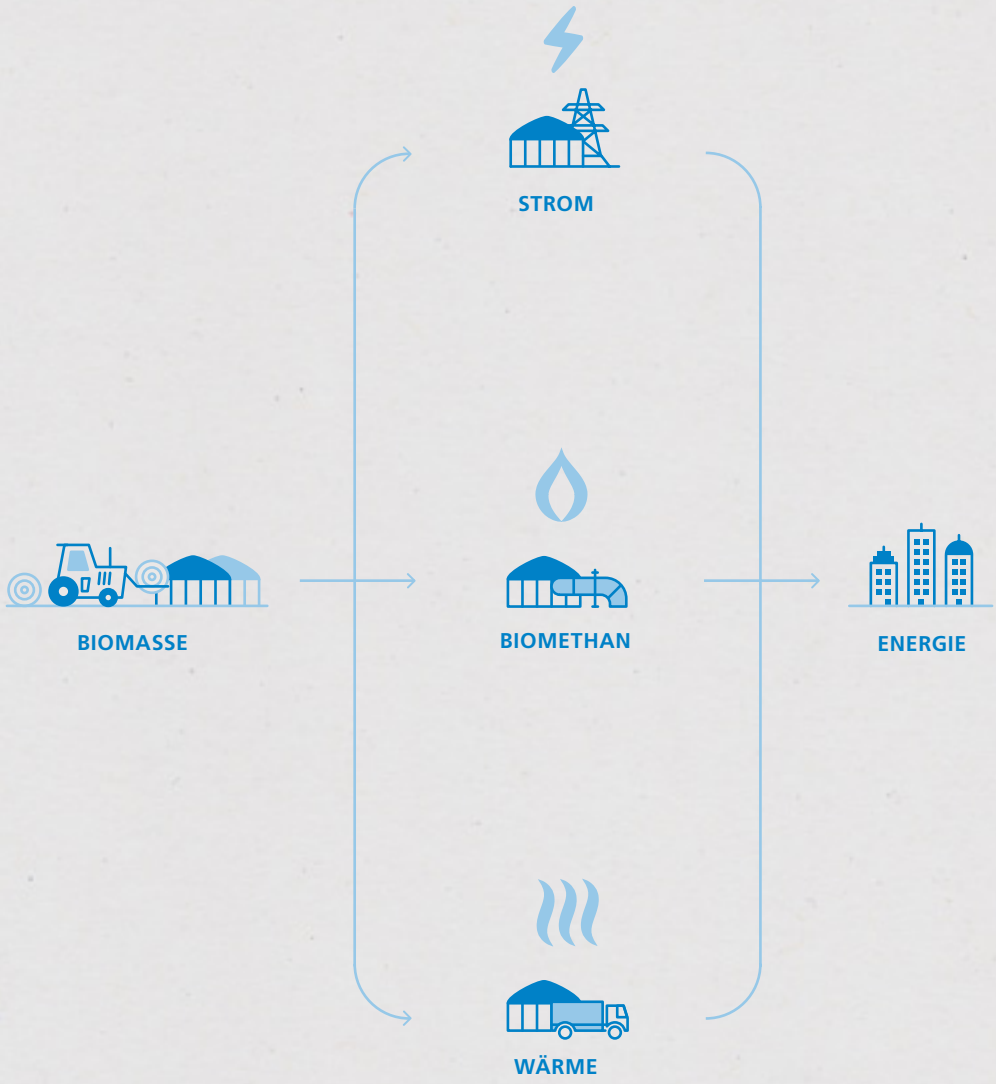
03 Konzernlagebericht

»Wir wollen die KTG Energie AG zu einem der attraktivsten Dividendentitel im Markt machen.«

OLAF SCHWARZ
VORSTAND FINANZEN – CFO

31 Konzernlagebericht
- **31** Geschäft und Rahmenbedingungen
- **33** Geschäftsverlauf 2013
- **34** Ertragslage
- **35** Finanz- und Vermögenslage
- **37** Chancen und Risiken
- **39** Nachtragsbericht
- **39** Prognosebericht

ENERGIE AUS 100 % BIOMASSE



Unsere derzeit am Netz befindlichen Anlagen haben eine Leistung von **über 40 Megawatt.** Der von den Anlagen erzeugte Strom deckt den Bedarf von **350.000 Menschen.** Dies entspricht der Bevölkerung der Stadt Bonn.

AUF EINEN BLICK

UMSATZ
50.925
Tsd. Euro

STROM
27.293 Tsd. Euro

BIOMETHAN
14.963 Tsd. Euro

EBITDA
13.204 Tsd. Euro

EBIT
7.971 Tsd. Euro

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
2.668
Tsd. Euro

EIGENKAPITAL
19.910
Tsd. Euro

EIGENKAPITALQUOTE
9,6 Prozent

BILANZSUMME
208.308 Tsd. Euro

KONZERNLAGEBERICHT

der KTG Energie AG

Präambel: Veränderung des Geschäftsjahres

Die KTG Energie Gruppe wird in Zukunft Ihre Jahresergebnisse zwei Monate früher als bisher veröffentlichen. Eine Änderung der Rechtsform der Muttergesellschaft KTG Agrar von einer Aktiengesellschaft (AG) zu einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) bedingt, dass die KTG Agrar SE spätestens bis zum 30. Juni ihre Hauptversammlung durchführen muss. Um die zeitliche Abfolge der Abschlüsse aus Sicht des KTG Energie-Konzerns auch künftig zu gewährleisten, wurde das Geschäftsjahr geändert und gilt nun: Vom 1. November des einen bis zum 31. Oktober des folgenden Jahres. Dafür wurde ein sogenanntes Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Oktober 2013 gebildet. Der Konzernjahresabschluss 2013 bezieht sich genau auf diese Periode und hat den 31. Oktober 2013 zum Bilanzstichtag. Die Änderung des Geschäftsjahres betrifft alle Gesellschaften der KTG Energie Gruppe. Alle in diesem Lagebericht verwendeten Vergleiche zum Vorjahr beziehen sich auf das gesamte Geschäftsjahr 2012 vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012, wenn nichts anderes angegeben ist.

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit: Produktion von Rohbiogas mit Veredelung in Strom, Bioerdgas und Wärme

Seit 2006 ist die KTG Energie Gruppe darauf ausgerichtet Bioenergie herzustellen und energetisch und ökonomisch profitabel zu vermarkten. Die maßgeblichen Produkte, Strom und Bioerdgas, werden dazu in die jeweiligen öffentlichen Netze eingespeist und versorgen heute schon rund 350.000 Menschen mit erneuerbaren Energien jedes Jahr. Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres waren Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von mehr als 40 Megawatt (2012: 35 Megawatt) am Netz angeschlossen. Damit gehört die KTG Energie Gruppe zu den führenden Biogasproduzenten in Deutschland.

Mehrheitsaktionärin der KTG Energie AG ist die KTG Agrar SE. Mit einer bewirtschafteten Anbaufläche von über 39.000 Hektar ist die Muttergesellschaft einer der führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Seit 2006 ist die KTG Energie AG mit ihren Tochterunternehmen der für den Bereich der Bioenergie zuständige Teil der KTG Agrar Gruppe. Derzeit befinden sich 29 Tochtergeselschaften im Konsolidierungskreis der KTG Energie AG. Aus dem Konzernverbund ergeben sich weitere Synergien. Die KTG Energie Gruppe ist Großabnehmer der Biomasse und zugleich Produzent für biologischen Dünger (Gärrest aus der Biogasproduktion) des Konzerns. Diese hervorragende Symbiose resultiert aus Biogas-Anlagen, die sich in unmittelbarer Nähe zu den entsprechenden Agraranbauflächen befinden.

Die Biogasproduktion der KTG Energie Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil eines integrierten Konzepts der KTG Agrar Gruppe: Die erforderlichen nachwachsenden Rohstoffe werden überwiegend in den Landwirtschaftsbetrieben der KTG Agrar SE angebaut. Neben Energiepflanzen setzen wir Nebenprodukte wie Zuckerrüben, Hirse, Sudangräser und vornehmlich Ganzpflanzensilage ein. Diese werden nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und kurz vor dem ersten Frost für die Energieproduktion geerntet.

1.2 Strategie

Die KTG Energie Gruppe arbeitet intensiv an der Optimierung der drei Themen »Input, Betrieb und Output«. Unser Ziel ist es, die Energiekapazitäten auf 50 Megawatt auszubauen. Parallel konzentrieren wir uns darauf, die Biogasanlagen so profitabel wie möglich zu entwickeln. Hierzu haben wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themen Inputstoffe, Optimierung des Betriebes und effiziente Verwertung des Output wie Wärme und Gärreste identifiziert, mit dem klaren Ziel, die Profitabilität der Biogasanlagen zu erhöhen.

1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft: Erholung im Euroraum setzt sich fort

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben der Weltbank 2013 mit 2,4 % (2012: 2,5 %) etwas schwächer gewachsen als im Vorjahr. In ihrer Konjunkturanalyse im Januar 2014 macht die Weltbank dafür vor allem Anzeichen verantwortlich, dass die US-Notenbank FED ihre lockere Geldpolitik zur Stimulierung der Wirtschaft beenden könne.

Die Rezession im Euroraum konnte aufgrund der weiterhin hohen Arbeitslosigkeit und den Haushaltskonsolidierungsbemühungen vor allem in Südeuropa zwar noch nicht ganz überwunden werden, die Erholung setzte sich jedoch weiter fort: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) reduzierte sich im Euroraum 2013 nur noch um 0,4 % (2012: -0,6 %). In den entwickelten Ländern wuchs die Wirtschaft insgesamt mit 1,3 % (2012: 1,5 %) langsamer als im Vorjahr. Vor allem das Wirtschaftswachstum in den USA schwächte sich dabei deutlich ab. Das BIP wuchs dort nur noch um 1,8 % (2012: 2,7 %).

Impulse für die Weltwirtschaft kamen erneut aus den Schwellenländern, die wie im Vorjahr um 4,8 % zulegten. Treiber waren hier vor allem die asiatischen Länder, allen voran China mit einem unverändert starken Wachstum von 7,7 % (2012: 7,7 %). Auch einige afrikanische Staaten zeigten eine hohe Dynamik.

Die deutsche Wirtschaft ist laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 2013 um 0,4 % gewachsen und damit schwächer als im Vorjahr (0,7 %). Im vierten Quartal zeichnete sich eine deutliche Erholung ab, getrieben vor allem durch steigende Exporte.

In 2014 rechnet die Weltbank mit einem Wirtschaftswachstum von 3,2 %, das neben der Erholung und stärkerem Wachstum der Wirtschaft in den entwickelten Ländern um 2,2 % insbesondere auch von einem weiterhin dynamischen Wachstum von prognostizierten 5,3 % in den Schwellenländern getragen werden wird.

Die Inflation blieb 2013 in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit +1,5 % gegenüber dem Vorjahr leicht unterhalb des Zielwertes der Europäischen Zentralbank in Höhe von rund 2 %. Deutlich verteuerten sich vor allem Strom (+11,9 %) und – aufgrund von Ernteausfällen – Lebensmittel (+4,4 %). KTG Energie adressiert mit dem weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten den steigenden Energiebedarf und stellt grundlastfähige, kostengünstige und nachhaltige Energie zur Verfügung. Mit einem hohen Anteil von Zweitfrüchten an der Biogasproduktion tritt das Unternehmen jedoch gleichzeitig nicht in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion, sondern gewährleistet beides in einem Jahr, also sowohl Lebensmittel- als auch Energieproduktion.

Branchenumfeld: Ausbau von Biogasanlagen in Deutschland weiter verhalten – neue Chancen in der Direktvermarktung

Die Diskussionen um eine erneute Neugestaltung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) sorgten nach der EEG-Novellierung im Jahr 2012, die zu einem massiven Markteinbruch geführt hatte, auch 2013 weiter zu einer Investitionszurückhaltung beim Bau von neuen Biogasanlagen. Zur Verunsicherung haben Forderungen beigetragen, neuen Biogasanlagen nur noch dann eine Vergütung zu gewähren, wenn sie ausschließlich organische Abfälle und Reststoffe vergären. Ebenso haben Diskussionen um hohe und kostenintensive Bau-Auflagen für Biogasanlagen die Investitionszurückhaltung verschärft. Faktisch haben sich die Investitionsbedingungen 2013 jedoch nicht verschlechtert.

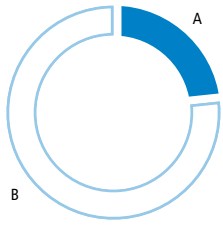
Nach Angaben des Fachverbandes Biogas e.V. wurden in 2013 205 Anlagen neu gebaut – im Vorjahr waren es noch 340. Der jährliche Zubau der elektrischen Leistung in Megawatt sank auf 194 Megawatt (2012: 255 Megawatt). Für 2014 rechnet der Verband mit nur noch 180 neuen Anlagen. Der Anteil leistungsstarker Anlagen dürfte jedoch wieder etwas steigen: Der Verband rechnet für 2014 mit einem Leistungszuwachs von 203 Megawatt.

Zuletzt war der Ausbau in Deutschland verhalten. Dennoch bleibt Deutschland nach Angaben der Deutschen Energie Agentur (dena) in Europa weiterhin mit großem Abstand der einzig entwickelte »A-Markt« für Biogas –

GRAFIK **E** ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN AN DER BRUTTO-STROMERZEUGUNG

in Prozent

Stromerzeugung gesamt	A	23,4
Anteil Erneuerbarer Energie	B	76,6
Gesamt		100,0



31.10.2013

40 %

Zukunftsprognose
Die Bundesregierung hält an ihren Ausbauzielen für erneuerbare Energien fest: Bis 2025 sollen 40 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland betrug 2013 insgesamt bereits 23,4 %.

mit einer im Vergleich hohen Marktdurchdringung. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland betrug 2013 insgesamt bereits 23,4 % (2012: 22,8 %), aus Biomasse wurden 6,8 % (2012: 6,3 %) des Stroms bereitgestellt. GRAFIK E Der Fachverband Biogas e.V. schätzt den Anteil von Biogas am Gesamtstromverbrauch in Deutschland auf 4,02 % (2012: 3,85 %). Rund 6,8 Mio. Haushalte konnten 2013 über Biogas mit Strom versorgt werden (2012: 6,5 Mio. Haushalte).

Die Marktchancen für Biogas sind vor allem in Deutschland nach Einschätzung der Gesellschaft trotz der bestehenden, nach Installationsjahr degressiv gestaffelten Einspeisevergütung sowie eventuell zu erwartenden weiteren regulatorischen Einschnitten, weiterhin gut. Die Bundesregierung hält an ihren Ausbauzielen für erneuerbare Energien fest: Bis 2025 sollen 40 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Dazu ist in stärkerem Maße als bisher Regelenergie für den Ausgleich volatilerer Energiequellen wie Wind und Sonne notwendig. Biogas ist als grundlastfähige erneuerbare Energiequelle sehr gut geeignet, diese Regelenergie bereitzustellen. In Deutschland vermarkten nach Angaben des Verbandes bereits 200 Biogasanlagen den Strom direkt und nutzen Anreize des EEG für die Direktvermarktung und flexible Stromeinspeisung. Die KTG Energie AG vermarktet bereits rund 30 Megawatt direkt und will die Potenziale der Direktvermarktung noch stärker als bisher nutzen.

2 Geschäftsverlauf 2013

2.1 Geschäftsverlauf

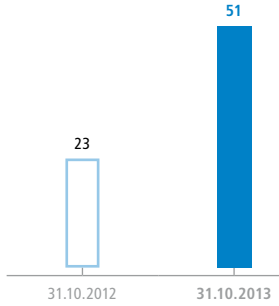
Die KTG Energie AG hat bereits im ersten Jahr nach dem Börsengang die Erwartungen an den Konzern-Umsatz und das Konzern-Ergebnis voll erfüllt und kann auf erfolgreiche Zahlen für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 blicken. Wesentlich zum Erfolg beigetragen haben der erfolgreiche Test- und Dauerbetrieb der Biogasaufbereitungsanlagen in Schöllnitz und Vehlefanz sowie die Anlagenerweiterung in Dersewitz und Seelow. Darüber hinaus konnten wir die Biogasanlage Quesitz in der Endphase der Inbetriebnahme (BHKW und Biogasaufbereitungsanlage) erwerben und weiter ausbauen (Behälter und Peripherie). Zusätzlich wurden in 2013 weitere Biogasstandorte in Groß Tessin, Brenz und Perleberg teilfertig erworben und fertig gebaut. Die Anlagen sind erfolgreich in die Testphase gestartet. Zusätzliche Liquidität für den Erwerb und weiteren Ausbau konnte die KTG Energie AG über weitere Anleihebeträge in Höhe von 9,8 Mio. Euro generieren. Als Ergänzung zur EEG-Vergütung konnten die gesamten Verstromungsanlagen über die Direktvermarktung seit März 2013 weitere zusätzliche Umsätze erwirtschaften.

Durch die erfolgreichen Inbetriebnahmen und Akquisitionen konnten wir unsere Produktionskapazitäten weiter ausbauen. Die KTG Energie Gruppe hatte am 31. Oktober 2013 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 41 Megawatt (31. Dezember 2012: 35 Megawatt) am

GRAFIK F

in Mio. Euro

UMSATZ



51 Mio. Euro

Umsatzentwicklung
Der Konzernumsatz der KTG Energie Gruppe stieg gegenüber den ersten zehn Monaten des Vorjahres um mehr als das Doppelte auf 51 Mio. Euro.

Netz; das entspricht einer Steigerung von 17 %. Weitere Anlagen sind im Bau oder in Planung.
Aufgrund der deutlich gestiegenen Produktionskapazität legten auch der Konzern-Umsatz der KTG Energie von 31,6 Mio. Euro auf 50,9 Mio. Euro und das operative Ergebnis (EBIT) von 6 Mio. Euro auf 8 Mio. Euro sowie das EBITDA von 9 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro kräftig zu. GRAFIK F, GRAFIK G

2.2 Mitarbeiter: Wachstum nach Maß

Unsere intensive Personalarbeit schon in 2012 hat dazu geführt, dass wir durch kontinuierliche Ausbildung von neuen Anlagenleitern auf bestehenden Anlagen rechtzeitig neues Personal für unsere neuen Biogasanlagen zur Verfügung hatten. Wir konnten so die Mitarbeiterzahl Ende 2012 von 65 Mitarbeitern zum 31. Oktober 2013 auf dem Vorjahresniveau von 65 Mitarbeitern halten.
In 2013 wurde die KTG Akademie gegründet, um die KTG Mitarbeiter mit einem ausgewählten Angebot an Seminaren und Workshops stetig weiterzubilden.
Die KTG Energie möchte ihre Mitarbeiter als entscheidenden Erfolgsfaktor langfristig an das Unternehmen binden, um von ihren Erfahrungen zu profitieren. Dafür bieten wir sichere Arbeitsplätze, mit einer exzellenten Ausstattung in einem spannenden Umfeld. Zu unserer Unternehmenskultur gehören flache Hierarchien und kurze schnelle Entscheidungswege. So können sich die Mitarbeiter auf vielfältige Weise einbringen. Zusätzlich sind nahezu alle Kollegen über Prämienmodelle am Unternehmenserfolg beteiligt.

3 Ertragslage

3.1 Entwicklung von Gesamtleistung und Umsatz: kräftiges Wachstum mit Volllast

Der Konzern-Umsatz der KTG Energie stieg gegenüber den ersten zehn Monaten des Vorjahres um mehr als das Doppelte auf 51 Mio. Euro (Januar bis Oktober 2012: 23 Mio. Euro). GRAFIK F Wachstumstreiber waren dabei das Geschäft mit direkt ins Netz eingespeistem Bioerdgas, das um 224 % auf 15 Mio. Euro wuchs und der Stromabsatz, der um 45 % auf 27 Mio. Euro zugelegt hat. Die KTG Energie Gruppe ist wiederholt außerordentlich stark gewachsen und konnte die Expansions-Ziele übererfüllen.

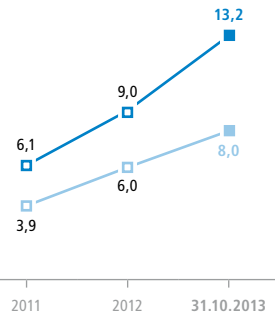
3.2 Kostenentwicklung: Gesamtkosten prozentual niedriger als im Vorjahr

In 2013 konnten wir bereits in den ersten zehn Monaten wiederholt einige Kostenpositionen prozentual deutlich reduzieren, gemessen am Unternehmenswachstum und dem gesteigerten Umsatz. Der Materialaufwand setzt sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, insbesondere Inputstoffe und Strombezug für die Biogasproduktion, zusammen. Die Materialkostenquote bezogen auf den Umsatz lag bei 53,9 % (2012: 44,5 %) und erhöhte sich um 9,4 Prozentpunkte. Die Erhöhung begründet sich in Teilen durch die Umgliederung der Aufwendungen für Transportkosten von Substraten innerhalb der GuV von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen hin zum Materialaufwand.

GRAFIK G

ERGEBNIS

in Mio. Euro



EBITDA **+97 %**

EBIT **+81 %**

Ergebnisentwicklung
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 97 % auf 13,2 Mio. Euro (Januar bis Oktober 2012: 6,7 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 81 % auf 8 Mio. Euro (Januar bis Oktober 2012: 4,4 Mio. Euro).

Die Substratkostenquote bezogen auf den Umsatz der Biogasproduktion betrug 40 % und konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden (2012: 40 %). Die Steigerung der gesamten Materialkosten liegt im Wesentlichen an den Aufwendungen für den Probebetrieb der neuen Biogasanlagen sowie an den zusätzlichen Stromkosten der neuen Biogasanlagen. Nominal stiegen die Materialkosten wachstumsbedingt von 14,1 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro. Die Personalkostenquote konnte in Relation zum Anlagenwachstum von 6,9 % auf 5,4 % gesenkt werden. Nominal sind die Personalaufwendungen von 2,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro wachstumsbedingt gestiegen. Mit der Inbetriebnahme neuer Biogasanlagen im Laufe der Geschäftsjahre 2012 und 2013 nahmen die Abschreibungen von 3,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten auf 10,9 Mio. Euro reduziert werden (2012: 12,4 Mio. Euro).

3.3 Ergebnisentwicklung: EBITDA von 13,2 Mio. Euro

Die KTG Energie hat den operativen Konzern-Gewinn im Rumpfgeschäft 2013 zum wiederholten Mal kräftig gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 97 % auf 13,2 Mio. Euro (Januar bis Oktober 2012: 6,7 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 81 % auf 8 Mio. Euro (Januar bis Oktober 2012: 4,4 Mio. Euro). GRAFIK G Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz lag im Rumpfgeschäftsjahr 2013 bei 15,7 % (Januar bis Oktober 2012: 18,9 %).

Das Finanzergebnis lag im Rumpfgeschäftsjahr 2013 bei -5,3 Mio. Euro (2012: -3,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die Finanzierung der neuen Biogasanlagen zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte im Rumpfgeschäftsjahr 2013 um 42 % auf 2,7 Mio. Euro gesteigert werden (Januar bis Oktober 2012: 1,9 Mio. Euro).

4 Finanz- und Vermögenslage

4.1 Finanzlage: Valutierung Bankdarlehen und Anleihebeträge/Zahlung Dividende

Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 wurde die Finanzlage durch die folgenden wesentlichen Geschäftsvorgänge beeinflusst:

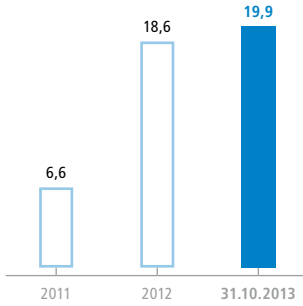
- Den Weiterbau der begonnenen Biogaskapazitäten.
- Akquisition des Tochterunternehmens Naturgas Quesitz im 1. Halbjahr 2013 mit der Biogasanlage Quesitz mit 4 Megawatt und weiterem Ausbaupotenzial.
- Akquisitionen von drei operativen Tochterunternehmen im 2. Halbjahr 2013.
- Umstellung der Stromvergütung auf Direktvermarktung.

Das Eigenkapital des Konzerns KTG Energie zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2013 betrug 19,9 Mio. Euro im

GRAFIK

in Mio. Euro

H EIGENKAPITAL



EIGENKAPITALQUOTE

9,6 %

Eigenkapitalentwicklung
Durch Akquisition und Weiterbau konnte das Eigenkapital der KTG Energie AG gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 9,6 %.

Vergleich zu 2012 mit 18,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 9,6 % (2012: 10,9 %). GRAFIK H

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 208,3 Mio. Euro und nahm insbesondere durch den Weiterbau und Akquisition neuer Biogasproduktionskapazitäten um 41,6 Mio. Euro zu, dem im Wesentlichen ein Abfluss liquider Mittel von 12,4 Mio. Euro für die Finanzierung dieser Investitionen gegenüberstand. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten um insgesamt 34,3 Mio. Euro, so dass sich die gesamten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2013 auf 183,6 Mio. Euro (2012: 149,3 Mio. Euro) beliefen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Bankverbindlichkeiten um 27,6 Mio. Euro zurückzuführen, die in Höhe von 15,5 Mio. Euro aus der Akquisition neuer Gesellschaften in 2013 resultieren und im Übrigen auf die Umfinanzierung neuer Biogasanlagen zurückzuführen sind. Zuflüsse aus der Platzierung weiterer Anleihebeträge in 2013 dienten gleichfalls der Finanzierung von neuen Biogaskapazitäten. Die Anleiheemission betrug zum 31. Oktober 2013 42,8 Mio. Euro (2012: 33 Mio. Euro). Die KTG Energie AG wird aufgrund des guten Ergebnisses der Hauptversammlung eine Dividenden-Zahlung von 0,40 Euro je Aktie in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. Euro vorschlagen. Bereits im ersten Jahr nach dem Börsengang zahlt die KTG Energie AG eine Dividende von rund 3 % bezogen auf den Festwertkurs von 13,80 Euro je Aktie zum Börsenstart am 29. Juni 2012. Die Ausschüttungsquote bezogen auf den Bilanzgewinn des Jahresabschlusses der KTG Energie AG beträgt 79 %.

4.2 Vermögenslage: 29,9 Mio. Euro in Biogasanlagen investiert – Aktivierung von Biogasanlagen

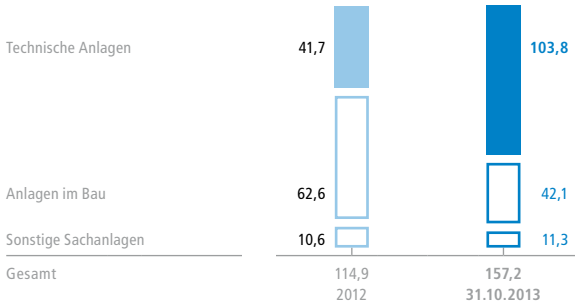
Der Betrieb von Biogasanlagen bietet aufgrund der durch das EEG garantierten Einspeisevergütung eine gute Planbarkeit und damit eine gute Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung der KTG Energie Gruppe. In diesem sicheren Umfeld hat das Unternehmen im Rumpfgeschäftsjahr 2013 rund 29,9 Mio. Euro (2012: 38,6 Mio. Euro) für die Erschließung weiterer Erlöskapazitäten investiert. Durch die Akquisition von Tochtergesellschaften in 2013 wurden Sachanlagen in Höhe von 17,5 Mio. Euro übernommen.

Aufgrund der Investitionen stiegen die Sachanlagen im Rumpfgeschäftsjahr 2013 von 114,9 Mio. Euro auf 157,2 Mio. Euro. Technische Anlagen und Maschinen nahmen von 41,7 Mio. Euro auf 103,8 Mio. Euro zu. Die deutliche Reduzierung der Position »Anlagen im Bau« von 62,6 Mio. Euro auf 42,1 Mio. Euro zeigt, dass Biogasanlagen nach ihrer Inbetriebnahme- und Einfahrphase im Rumpfgeschäftsjahr 2013 unter »Technische Anlagen« aktiviert wurden. GRAFIK I

Die Vorräte sind im Vergleich zum Jahresende 2012 von 15,1 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro zum 31. Oktober 2013 gesunken. Die Verringerung ist überwiegend auf den Verbrauch und Verkauf der Silagebestände zurückzuführen.

GRAFIK I SACHANLAGEN

in Mio. Euro



SACHANLAGEN

+36,8 %

Investitionen
Die Investitionen in Sachanlagen stiegen von 114,9 Mio. Euro auf 157,2 Mio. Euro. Die Position »Technische Anlagen« nahm deutlich zu. Die Reduzierung der Position »Anlagen im Bau« zeigt, dass Biogasanlagen nach ihrer Inbetriebnahme- und Einfahrphase unter »Technische Anlagen« aktiviert wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 17 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro erhöht bedingt durch Auszahlungen in Höhe von 8 Mio. Euro aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition.
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Vorfinanzierung für die Errichtung von Biogasanlagen und konnten im Geschäftsjahr von 45,1 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro gesenkt werden, ausgelöst durch die Umfinanzierung der in Betrieb genommenen Biogasanlagen auf Bankdarlehen.

5 Chancen und Risiken

Die Risikopolitik und die strategische Ausrichtung auf Geschäftschancen sollen dazu beitragen, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.
Die KTG Energie AG ist ein solides Unternehmen mit 17 Produktionsstandorten, das seinen Focus auf das Wachstum sowie die Optimierung von bestehenden Anlagen als auch auf die Weiterentwicklung von Inputstoffen und die Verwertung von Gärresten legt. Hieraus ergeben sich überwiegend Chancen aber auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

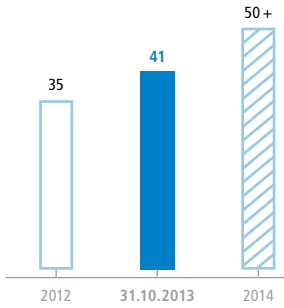
Bei der KTG Energie AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen integraler Bestandteil der strategischen Unternehmensführung. Hierzu erfolgt eine systematische Beobachtung und Analyse der Gesetzgebung, des Biogasmarktes sowie der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Trends, aus denen sich Chancen ableiten und bewerten lassen. Auf Basis dieser Analyse und Bewertung werden Maßnahmen in die Wege geleitet, die auf ein langfristig profitables Wachstum ausgerichtet sind.
Zur größtmöglichen Meidung von Risiken haben wir ein Risikomanagement installiert. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken jeglicher Art frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch entsprechende Maßnahmen zu begrenzen. Wir streben an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten und verfolgen demgemäß eine defensive Strategie im Rahmen unseres Risikomanagements. Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüberstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KTG Energie AG führen können. Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

- Wir sind beim Betrieb von Biogasanlagen von staatlichen Förderungen abhängig. Die langfristigen Regelungen im Bereich des EEG bieten überwiegend

GRAFIK

in Megawatt

J AUSBLICK FÜR DIE PRODUKTIONSKAPAZITÄT 2014



ZIEL

50 Megawatt

Produktionskapazität
Ziel für das Geschäftsjahr 2013/2014 ist, die Produktionskapazität auf 50 Megawatt auszubauen.

Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung. Durch ein kleines Team von Experten, welches die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgt, sind wir in der Lage, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist das Risiko überschaubar.

- Die wesentliche Kostenposition ist der Einkauf von Substrat für die Anlagen. Hier gibt es einen Vertrag, der uns langfristige, marktkonforme Einkaufspreise sichert.
- Die langfristigen Investitionen sind zum Teil durch mittelfristige Darlehen der Muttergesellschaft zwischenfinanziert. Nach Abschluss der jeweiligen Investition ist eine langfristige Bankenfinanzierung und Umfinanzierung geplant.
- Eine verschärfte »Tank oder Teller« Diskussion könnte zu Problemen mit der Substratversorgung führen. Diese Veränderungen sind durch die Genehmigungen grundsätzlich ausgeschlossen. Jedoch haben wir durch den hohen Anteil an Zweitfrüchten und Nebenprodukten in unseren Anlagen schon jetzt hier Vorsorge getroffen.

Die KTG Energie AG hat ihre Chancen in 2013 genutzt und ist einer der führenden Produzenten von Biogas in Europa. Aus den Erfahrungen des Anlagenbetriebs und der systematischen Analyse der Stärken und Schwächen sowie Risiken und Chancen für die KTG Energie AG konnten wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte identifizieren, die dazu beitragen können, das Chancenpotenzial zu nutzen.

- Marktanalyse von alternativen Inputstoffen aus Reststoffen und Nebenprodukten der Lebensmittelindustrie.
- Verwertung von Gärresten wie pelletierter Dünger, katalytische drucklose Verölung, Vakuumverdampfung oder die Membrantechnologie.
- Nutzung von Wärmecontainern, um die erzeugte Wärme auf der Biogasanlage zu Verbrauchern zu transportieren.
- Erhöhung des Motorenwirkungsgrads.

Durch die neue Bundesregierung kann es Änderungen im EEG geben, die zum 1. August 2014 greifen sollen. Dies geht aus dem von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel im Januar 2014 vorgelegten Eckpunkte-Papier zur geplanten Novelle des Erneuerbare-Energie-Gesetzes hervor. Risiken können sich daraus ergeben, als der Zubau auf 100 Megawatt p.a. begrenzt, der Gasaufbereitungsbonus gestrichen und Förderung überwiegend auf Abfall- und Reststoffe konzentriert werden soll. Außerdem soll die Direktvermarktung allgemeinverpflichtend werden. Für unsere bestehenden Anlagen gehen wir von keinem Vergütungsrisiko aus, da es im Eckpunktepapier heißt, dass bisherige Förderzusagen strikt eingehalten werden, und in der Regierung Einvernehmen darüber besteht, dass in gesetzliche Zusagen nicht nachträglich eingegriffen werden soll.

6 Nachtragsbericht

Für die KTG Energie AG und ihre Tochtergesellschaften sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Bis zum 31. Dezember 2013 konnte die KTG Energie Gruppe aufgrund der günstigen Wetterlage Ihren Plan realisieren und bereits einen Teil der Investitionen (ca. 6 Mio. Euro) aus 2014 umsetzen. Die Investitionen beinhalten die Erweiterung von Biogasanlagen und werden zur Hälfte über Leasing finanziert.

7 Prognosebericht

Der Wechsel der deutschen Bundesregierung im Dezember 2013 hat zur Folge, dass die Verantwortung für das Thema Energie einschließlich des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) vom Umweltministerium in das neu geschaffene Energieministerium übergegangen ist. Innerhalb des Koalitionsvertrages wurde der Focus bezogen auf mögliche Veränderungen im EEG für Biogasanlagen auf den Einsatz von Restwertstoffen aus der Lebensmittelindustrie gelegt. Auswirkungen für die von der KTG Energie AG bis Ende 2013 in Betrieb genommenen Biogasanlagen sehen wir nicht.
Für das Geschäftsjahr 2013/2014 sind wir gut gerüstet, da wir unseren Schwerpunkt auf den Bau von Biogasaufbereitungsanlagen in die erste Jahreshälfte gelegt haben. Des Weiteren werden wir uns auf Akquise Projekte bestehender Biogasanlagen konzentrieren. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Zukunftsthemen wie energetische Nutzung von Gärresten, Schaffung von zusätzlichen Möglichkeiten, die Abwärme der Blockheizkraftwerke zu nutzen sowie vorbereitende Maßnahmen, um Restwertstoffe aus der Lebensmittelindustrie einsetzen zu können.
Ziel für das Geschäftsjahr 2013/2014 ist, die Produktionskapazität auf 50 Megawatt auszubauen. Die strategische Ausrichtung zur Erhöhung der Kapazität enthält sowohl bereits in Bau befindliche Objekte zur Biomethaneinspeisung mit einer Leistung von über 6 Megawatt als auch Akquise-Projekte mit über 5 Megawatt in 2014. GRAFIK J Der Umsatz in 2013/2014 sollte mit dieser Ausrichtung 60 Mio. Euro übertreffen und entsprechend auch das operative Ergebnis kontinuierlich erhöhen, insbesondere da uns hier ein volles Geschäftsjahr zur Verfügung steht. Das beauftragte Investitionsvolumen beträgt für die geplanten und in Bau befindlichen Projekte rund 23 Mio. Euro wovon 100 % bis Ende 2014 umgesetzt werden. Neu zu akquirierende Projekte sind hier noch nicht enthalten.

Hamburg, den 31. Januar 2014
KTG Energie AG

DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

OLAF SCHWARZ
VORSTAND FINANZEN – CFO

04 Konzernabschluss

»Die KTG Energie AG schafft einen nachhaltigen Umsatz- und Ertragssockel.«

DR. JUR. DIETMAR LUZ
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

42 Konzernbilanz
44 Gewinn- und Verlustrechnung
45 Kapitalflussrechnung
46 Anlagenspiegel
48 Eigenkapitalspiegel
50 Konzernanhang
- 50 Allgemeine Angaben
- 50 Konsolidierungskreis
- 50 Konsolidierungsgrundsätze
- 52 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 53 Erläuterungen zur Bilanz
- 55 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Sonstige Pflichtangaben

58 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

UMSATZ

31.12.2012

31.10.2013

Strom

25 Mio. Euro

27 Mio. Euro

+ 11 %

Biomethan

6 Mio. Euro

15 Mio. Euro

+ 154 %

Umsatzerlöse

31,6 Mio. Euro

50,9 Mio. Euro

+ 61,1 %

2013 war ein **erfolgreiches Geschäftsjahr.** Unsere **Umsatz- und Ertragsziele** wurden vollumfänglich erreicht.

KONZERNBILANZ

zum 31. Oktober 2013

AKTIVA in Euro	Anhang	31.10.2013	31.12.2012
A. ANLAGEVERMÖGEN	5.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**862.282,48**	**889.025,77**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		65.373,48	39.902,06
Geschäfts- oder Firmenwert		796.909,00	849.123,71
II. Sachanlagen		**157.183.838,99**	**114.871.688,32**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		10.815.703,09	10.176.655,57
Technische Anlagen und Maschinen		103.848.616,94	41.715.983,54
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		430.400,72	398.303,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		42.089.118,24	62.580.745,67
III. Finanzanlagen		**2.250,00**	**2.250,00**
Sonstige Ausleihungen		2.250,00	2.250,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		**158.048.371,47**	**115.762.964,09**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		**11.474.033,42**	**15.077.866,37**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.130.290,65	14.308.394,17
Unfertige Erzeugnisse		633.939,77	649.613,61
Fertige Erzeugnisse		682.803,00	110.858,59
Geleistete Anzahlungen		27.000,00	9.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.2	**28.657.395,39**	**17.036.881,81**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.030.858,27	8.859.567,21
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.196.834,24	2.696.245,38
Sonstige Vermögensgegenstände		11.429.702,88	5.481.069,22
III. Sonstige Wertpapiere		**575.629,96**	**668.142,65**
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**8.395.801,92**	**20.828.244,88**
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		**49.102.860,69**	**53.611.135,71**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.3		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**1.156.733,19**	**1.018.922,67**
SUMME AKTIVA		**208.307.965,35**	**170.393.022,47**

PASSIVA in Euro	Anhang	31.10.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL	5.4		
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000,00	6.000.000,00
II. Kapitalrücklage		12.962.017,09	12.932.219,50
III. Gewinnrücklagen		5.000,00	5.000,00
IV. Anteile anderer Gesellschafter		24.981,70	67.051,65
V. Bilanzgewinn/-verlust		918.304,85	– 433.022,56
SUMME EIGENKAPITAL		19.910.303,64	18.571.248,59
B. RÜCKSTELLUNGEN	5.5		
I. Steuerrückstellungen		1.282.029,50	553.508,30
II. Sonstige Rückstellungen		1.317.363,27	1.677.620,11
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		2.599.392,77	2.231.128,41
C. VERBINDLICHKEITEN	5.7		
I. Anleihen	5.6	42.762.000,00	33.002.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		91.428.149,78	63.803.008,58
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		254.876,98	256.746,14
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.687.052,26	4.286.192,16
V. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		41.674.137,04	45.092.291,04
VI. Sonstige Verbindlichkeiten		1.775.748,28	2.883.360,22
SUMME VERBINDLICHKEITEN		183.581.964,34	149.323.598,14
D. PASSIVE LATENTE STEUERN			
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN		2.216.304,60	267.047,33
SUMME PASSIVA		208.307.965,35	170.393.022,47

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Oktober 2013

in Euro	01.01. – 31.10.2013	01.01. – 31.12.2012
Umsatzerlöse	50.925.317,29	31.600.546,53
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	575.164,16	– 36.508,27
Andere aktivierte Eigenleistungen	253.087,10	396.282,82
Sonstige betriebliche Erträge	2.554.431,45	5.765.640,78
GESAMTLEISTUNG	**54.308.000,00**	**37.725.961,86**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27.385.850,79	14.044.515,57
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.060,30	11.114,74
MATERIALAUFWAND	**27.429.911,09**	**14.055.630,31**
Löhne und Gehälter	2.375.819,27	1.844.126,72
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	372.036,16	344.096,00
PERSONALAUFWAND	**2.747.855,43**	**2.188.222,72**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.232.919,79	3.067.874,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.909.122,52	12.433.533,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	516.955,87	453.421,49
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	819,25	134.139,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.836.477,44	3.683.525,05
Finanzergebnis	– 5.320.340,82	– 3.364.243,51
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**2.667.850,35**	**2.606.456,88**
Außerordentliche Aufwendungen	264.451,83	4.080.441,42
Außerordentliches Ergebnis	– 264.451,83	– 4.080.441,42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.059.740,99	268.544,46
Sonstige Steuern	17.352,48	20.636,12
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**1.326.305,05**	**– 1.763.165,12**
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Verlust-/Gewinnvortrag	– 433.022,56	1.360.651,93
Anteile fremder Gesellschafter	– 25.022,36	30.509,37
KONZERNBILANZGEWINN/-VERLUST	**918.304,85**	**– 433.022,56**
EBITDA	**13.203.758,48**	**9.017.938,97**
EBIT	**7.970.838,69**	**5.950.064,27**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 31. Oktober 2013

	in Tsd. Euro	31.10.2013	31.12.2012
	A. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	1.590	2.317
+	Abschreibungen des Anlagevermögens	5.233	3.068
+	Veränderung der Rückstellungen	336	1.548
– / +	Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	– 9	134
+	Ergebnis aus Anlagenabgängen	4	0
+ / –	Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva	3.221	– 6.012
–	Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	– 11.885	– 6.105
–	Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	– 264	– 4.080
=	**CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**	**– 1.774**	**– 9.130**
	B. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	3.000
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 23.223	– 38.555
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 50	– 4
–	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	– 6.588	– 1.775
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	903
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	– 8.498	– 2.373
=	**CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**– 38.359**	**– 38.804**
	C. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	13	13.800
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	29.561	60.861
–	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	– 3.285	– 8.599
=	**CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**26.289**	**66.062**
	D. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
– / +	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe A./B./C.)	– 13.844	18.128
+	Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	52
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.572	2.392
=	**FINANZMITTELFONDS AM ENDE DES JAHRES**	**6.728**	**20.572**
	E. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
+	Liquide Mittel	8.396	20.828
–	Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrente)	– 1.668	– 256
=	**FINANZMITTELFONDS AM ENDE DES JAHRES**	**6.728**	**20.572**

Von den ausgewiesenen liquiden Mitteln des Finanzmittelfonds sind zum Stichtag 31. Oktober 2013 4.597 Tsd. Euro (31. Dezember 2012 128 Tsd. Euro) an Banken verpfändet als Instandhaltungsreserve bzw. Kapitaldienstreserve.

ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Oktober 2013

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
ANLAGEVERMÖGEN in Euro	01.01.2013	Veränderungen des Konsolidierungs-kreises	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.10.2013
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.902,06	318,53	50.000,00	0,00	3.600,00	86.620,59
Geschäfts- oder Firmenwert	1.047.204,09	0,00	28.460,87	0,00	– 1.275,00	1.076.939,96
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	**1.087.106,15**	**318,53**	**78.460,87**	**0,00**	**2.325,00**	**1.163.560,55**
B. SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.519.695,70	390.854,60	154.324,03	579.050,57	0,00	12.643.924,90
Technische Anlagen und Maschinen	50.208.594,04	11.497.466,86	9.839.262,24	45.618.916,99	0,00	117.164.240,13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	619.125,50	47.547,16	60.328,74	0,00	1.641,74	725.359,66
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.580.745,67	5.851.741,25	19.854.598,88	– 46.197.967,56	0,00	42.089.118,24
SUMME SACHANLAGEN	**124.928.160,91**	**17.787.609,87**	**29.908.513,89**	**0,00**	**1.641,74**	**172.622.642,93**
C. FINANZANLAGEN						
Sonstige Ausleihungen	2.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.250,00
SUMME FINANZANLAGEN	**2.250,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.250,00**
TOTAL	**126.017.517,06**	**17.787.928,40**	**29.986.974,76**	**0,00**	**3.966,74**	**173.788.453,48**

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.2013	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Abschreibungen planmäßig	Abgänge	**31.10.2013**	31.12.2012	**31.10.2013**
	0,00	59,53	21.187,58	0,00	21.247,11	39.902,06	65.373,48
	198.080,38	0,00	80.675,58	– 1.275,00	280.030,96	849.123,71	796.909,00
	198.080,38	**59,53**	**101.863,16**	**– 1.275,00**	**301.278,07**	**889.025,77**	**862.282,48**
	1.343.040,13	7.534,44	477.647,24	0,00	1.828.221,81	10.176.655,57	10.815.703,09
	8.492.610,50	239.949,86	4.583.062,83	0,00	13.315.623,19	41.715.983,54	103.848.616,94
	220.821,96	5.432,16	70.346,56	1.641,74	294.958,94	398.303,54	430.400,72
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.580.745,67	42.089.118,24
	10.056.472,59	**252.916,46**	**5.131.056,63**	**1.641,74**	**15.438.803,94**	**114.871.688,32**	**157.183.838,99**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.250,00	2.250,00
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.250,00**	**2.250,00**
	10.254.552,97	**252.975,99**	**5.232.919,79**	**366,74**	**15.740.082,01**	**115.762.964,09**	**158.048.371,47**

EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Oktober 2013

EIGENKAPITAL in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital
Stand 01.01.2011	**50**	**0**	**5**	**591**
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	789
Zugang durch Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	5.082	0	0
STAND 31.12.2011	**50**	**5.082**	**5**	**1.380**
Stand 01.01.2012	**50**	**5.082**	**5**	**1.380**
Kapitalerhöhung	5.950	7.850	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	– 1.763
Abgang durch Endkonsolidierung	0	0	0	4
STAND 31.12.2012	**6.000**	**12.932**	**5**	**– 379**
Stand 01.01.2013	**6.000**	**12.932**	**5**	**– 379**
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	1.326
Anteilsverkauf Tochterunternehmen ohne Endkonsolidierung	0	30	0	0
STAND 31.10.2013	**6.000**	**12.962**	**5**	**947**

	Eigene Anteile	Konsolidierung-ausgleichsposten	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital mit Anteile im Fremdbesitz
	0	**0**	**646**	**0**	**646**
	0	0	789	0	789
	0	0	0	75	75
	0	0	5.082	0	5.082
	0	**0**	**6.517**	**75**	**6.592**
	0	**0**	**6.517**	**75**	**6.592**
	0	0	13.800	0	13.800
	0	0	– 1.763	0	– 1.763
	0	0	4	– 62	– 58
	0	**0**	**18.558**	**13**	**18.571**
	0	**0**	**18.558**	**13**	**18.571**
	0	0	0	0	0
	0	0	1.326	0	1.326
	0	0	30	– 17	13
	0	**0**	**19.914**	**– 4**	**19.910**

KONZERNANHANG

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Oktober 2013

1 Allgemeine Angaben

Der Teilkonzernabschluss der KTG Energie AG auf den 31. Oktober 2013 (TK) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (HGB n.F.) und dem deutschen Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Die Einbeziehung der geänderten Vorschriften des BILMOG erfolgte erstmalig für das Geschäftsjahr 2010.
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Oktober 2013 der KTG Energie AG und durch die Beschlüsse der jeweiligen Tochtergesellschaften wurde das Geschäftsjahr der KTG Energie AG und sämtlicher Tochtergesellschaften konzerneinheitlich auf ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr umgestellt. Das Wirtschaftsjahr endet nunmehr auf den 31. Oktober eines Jahres. Dementsprechend weist die Gesellschaft für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Oktober 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr mit 10 Monaten auf. Insoweit sind die Zahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.
Die Gliederungsvorschriften der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB, wurden beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst das Teilkonzern-Mutterunternehmen KTG Energie AG sowie die folgenden Gesellschaften, die sämtlich im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen wurden. TABELLE K
Die Biogas Produktion PAL GmbH wird ebenso wie die Biogas Produktion Lübs GmbH aufgrund Control gemäß § 291 Abs. 2 HGB als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.
Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die Konsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erst- und Folgekonsolidierung.
Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsansätze des Mutterunternehmens KTG Energie AG für Altfälle unter Anwendung der Buchwertmethode mit dem jeweiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Die Biogas-Produktion Hornow GmbH und die Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH sind im Geschäftsjahr 2010 nach der Neubewertungsmethode erstkonsolidiert worden. Dies gilt ebenso für die in 2012 und 2013 erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften. Die Erstkonsolidierungen in 2012 erfolgten auf den Erwerbszeitpunkt der Biogas Investor GmbH & Co. KG und der Biogas Investor Verwaltungsgesellschaft mbH zum 30. Juni 2012 bzw. der LAE Landhof Agrar und Energie GmbH zum 31. Dezember 2012. Die Erstkonsolidierungen in 2013 erfolgten auf den Erwerbszeitpunkt der Naturgas Quesitz GmbH zum 1. Januar 2013 sowie der Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG, Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG, Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft mbH, Erste Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG, Zweite Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG, Biogas Produktion Groß-Tessin GmbH & Co. KG und Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft mbH zum 1. Juli 2013.
Im Rahmen der Erstkonsolidierungen in 2012 wurden stille Reserven von 140 Tsd. Euro in den technischen Anlagen und Maschinen und 828 Tsd. Euro in den Anlagen im Bau aufgedeckt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen in 2013 wurden stille Reserven von 6.327 Tsd. Euro in den technischen Anlagen und Maschinen und 359 Tsd. Euro in den Anlagen im Bau aufgedeckt. Die Unterschiedsbeträge aus den Anschaffungswerten für die Beteiligung zum darauf entfallenden Kapitalanteil des Tochterunternehmens, werden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen, der bei Beträgen bis 100 Tsd. Euro sofort abgeschrieben wird. Aktivierte Firmenwerte (945 Tsd. Euro, 2012: 917 Tsd. Euro) werden mit einer Nutzungsdauer

TABELLE

K

KONSOLIDIERUNGSKREIS

in Prozent

	Firma	Sitz	Höhe des Anteils
1	Biogas-Produktion Dersewitz GmbH	17391 Dersewitz	100
2	Biogas-Produktion Putlitz GmbH	16949 Putlitz	100
3	Biogas Produktion Seelow GmbH	15306 Seelow	100
4	Biogas Produktion Flechtingen GmbH	39345 Flechtingen	100
5	Biogas Produktion Wuthenow GmbH	16818 Wuthenow	100
6	Biogas Produktion PAL GmbH	16949 Putlitz	50
7	Biogas Produktion Schmilau GmbH	23911 Schmilau	100
8	Biogas Produktion Schöllnitz GmbH	03229 Luckaitztal OT Schöllnitz	100
9	Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH	16727 Oberkrämer	100
10	Biogas Produktion Hornow GmbH	16515 Oranienburg	100
11	Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG	14913 Nonnendorf	100
12	Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH	14913 Nonnendorf	100
13	Biogas Produktion Lübs GmbH	10119 Berlin	49
14	Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH	06556 Ringleben	100
15	Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH	98596 Trusetal	100
16	Bio-Energiezentrum Frehne GmbH	16949 Putlitz	100
17	Delta Neue Energien GmbH	16949 Putlitz	100
18	KTG Biomethan AG	20095 Hamburg	100
19	Biogas Investor GmbH & Co. KG	20095 Hamburg	100
20	Biogas Investor Verwaltungsgesellschaft mbH	20095 Hamburg	100
21	LAE Landhof Agrar und Energie GmbH	16230 Breydin	100
22	Naturgas Quesitz GmbH	04420 Markranstädt OT Quesitz	100
23	Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG	19306 Brenz (vormals Friesoythe)	100
24	Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG	19306 Brenz (vormals Friesoythe)	100
25	Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Vierundzwanzigste DT BIOGAS Beteiligungsgesellschaft mbH)	26169 Friesoythe	100
26	Biogas Produktion Groß Tessin GmbH & Co. KG	18276 Reimershagen OT Groß Tessin (vormals Friesoythe)	100
27	Erste Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG	19348 Perleberg	100
28	Zweite Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG	19348 Perleberg (vormals Friesoythe)	100
29	Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals Zehnte DT BIOGAS Beteiligungsgesellschaft mbH)	26169 Friesoythe	100

TABELLE

L AUSWIRKUNGEN IM KONZERN 2013 AUS DER VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Sachanlagen nach Aufdeckung stiller Reserven	rd.	24,6 Mio. Euro
Vorräte	rd.	1,1 Mio. Euro
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	rd.	1,0 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	rd.	1,4 Mio. Euro
Verbindlichkeiten nach Schuldenkonsolidierung	rd.	19,7 Mio. Euro
Passive latente Steuern nach Konsolidierung	rd.	2,0 Mio. Euro
Umsatz (nur anteilig)	rd.	0,5 Mio. Euro
Jahresergebnis (nur anteilig)	rd.	– 133 Tsd. Euro

von 14 Jahren linear abgeschrieben, die sich an der Lebensdauer der Anlagen von mindestens 20 Jahren bzw. der Laufzeit erworbener Ansprüche aus Betriebsprämien orientieren.
Zum 31. Oktober 2013 beträgt der Buchwert der aktivierten Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung 797 Tsd. Euro (2012: 849 Tsd. Euro).
Auswirkungen im Konzern 2013 aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. TABELLE L
Die Biogas Investor GmbH & Co. KG hat 50 % der Aktien der N.E.W. Organic Energy AG gehalten. Mit Verträgen aus Januar und Oktober 2013 wurden diese veräußert. Da die Aktien an der Gesellschaft bereits im Vorjahr im Umlaufvermögen als sonstige Wertpapiere ausgewiesen wurden, war eine Endkonsolidierung nicht vorzunehmen.
Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.
Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Drittschuldenkonsolidierung verzichtet.
Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.
Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.
Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das »temporary-concept« gemäß den Anforderungen des HGB n.F. angewandt.
Die Abschreibungen auf die aus den Kapitalkonsolidierungen anzusetzenden Firmenwerte betragen 81 Tsd. Euro (2012: 44 Tsd. Euro). Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle in den TK einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Rechtsänderungen durch das BilMoG bilanziert.
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.
Im Vorjahr wurde der aus dem in 2012 erworbenen Tochterunternehmen Biogas Investor GmbH & Co. KG resultierende Geschäfts- und Firmenwert (131 Tsd. Euro) auf Ebene des Einzelabschlusses im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung außerplanmäßig (115 Tsd. Euro) in vollem Umfang abgeschrieben.
Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. In die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzie-

TABELLE **M** **ANLAGEVERMÖGEN**

in Euro

	Anschaffungskosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2013	**916.565,44**	**67.441,73**	**849.123,71**
Zugang	28.460,87	80.675,58	– 52.214,71
STAND 31.10.2013	**945.026,31**	**148.117,31**	**796.909,00**

ren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probebetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2013 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von 1.016 Tsd. Euro (2012: 2.060 Tsd. Euro) aktiviert.
Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.
Für die Errichtung neuer Biogasanlagen wurden Eigenleistungen in Höhe von 253 Tsd. Euro (2012: 396 Tsd. Euro) aktiviert. Diese wurden mit den Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet.
Der Konzernanlagespiegel ist integrativer Teil des Konzernanhanges.
Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie notwendige und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten entsprechend dem Fertigungsgrad einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende Feldinventar wurde zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten des im Energieerzeugungsprozess entstehenden Naturdüngers werden nach der Restwertmethode ermittelt. Dabei werden als Herstellungskosten der Wert der Fermenterinhalte analog der Erfahrungen und Durchschnittswerte zum Wirkungsgrad mit 75 % angesetzt. Externe Vergleichszahlen liegen nicht vor.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen wurden soweit erforderlich vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Anhaltspunkte für den notwendigen Ansatz niedriger Werte bestehen nicht.
In dem gesonderten Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen gegen Unternehmen aus dem Beteiligungskreis der Muttergesellschaft KTG Agrar SE erfasst, die aus Sicht der Muttergesellschaft verbundene Unternehmen darstellen, jedoch nicht in die Konsolidierung des Teilkonzerns der KTG Energie AG einzubeziehen sind.
Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.
Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag angesetzt.
Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.
Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Anlagevermögen

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt. TABELLE M

5.2 Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 4.376 Tsd. Euro (2012: 1.264 Tsd. Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.821 Tsd. Euro (2012: 1.432 Tsd. Euro) sonstige Vermögensgegenstände.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betreffen mit 1.355 Tsd. Euro (2012: 743 Tsd. Euro) die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und mit 8.946 Tsd. Euro (2012: 2.594 Tsd. Euro) die sonstigen Vermögensgegenstände.

TABELLE

in Euro

N

EIGENKAPITAL

Stand Kapitalrücklage zum 01.01.2013	**12.932.219,50**
Anteilsveräußerung von Tochtergesellschaften ohne Endkonsolidierung	29.798,04
STAND KAPITALRÜCKLAGE ZUM 31.10.2013	**12.962.017,09**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich erst nach dem Stichtag entstehende Forderungen in Höhe von 640 Tsd. Euro (2012: 146 Tsd. Euro) enthalten.

5.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von 236 Tsd. Euro (2012: 254 Tsd. Euro) enthalten.

5.4 Eigenkapital

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:
TABELLE N

Unter den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen.

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die auf die fremden Anteilseigner entfallenden Gesellschaftsanteile zuzüglich der jeweiligen Ergebnisanteile.

Der Konzern-Bilanzgewinn (2012: Bilanzverlust) des Geschäftsjahres 2013 von 918 Tsd. Euro (2012: -433 Tsd. Euro) resultiert aus dem Konzernergebnis von 1.326 Tsd. Euro (2012: -1.763 Tsd. Euro), dem Verlustvortrag von 433 Tsd. Euro (2012: Gewinnvortrag von 1.361 Tsd. Euro) und dem auf die Anteile fremder Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteil von -25 Tsd. Euro (2012: 31 Tsd. Euro).

5.5 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1.282 Tsd. Euro (2012: 554 Tsd. Euro) und betreffen die Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres und noch nicht veranlagte Ertragsteuern des Vorjahres. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 691 Tsd. Euro (2012: 1.325 Tsd. Euro), Personalkosten i.H.v. 379 Tsd. Euro (2012: 47 Tsd. Euro), Jahresabschlusskosten und Kosten der Hauptversammlung i.H.v. insgesamt 162 Tsd. Euro (2012: 84 Tsd. Euro).

Passive latente Steuern i.H.v. 2.216 Tsd. Euro (2012: 267 Tsd. Euro) sind unter einem gesonderten Posten unter *Passiva D.* ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern entfallen mit 2.237 Tsd. Euro (2012: 290 Tsd. Euro) auf aufgedeckte stille Reserven im Anlagevermögen aus Unterschiedsbeträgen aus Kapitalkonsolidierung, denen mit 21 Tsd. Euro (2012: 23 Tsd. Euro) aktive latente Steuern aufgrund von konsolidierungsbedingten Bewertungsunterschieden gegenüberstehen. Der Steuersatz beträgt 30 %.

5.6 Anleihen

Für Unterschiedsbeträge zwischen der zum Erfüllungsbetrag passivierten Anleihe und dem Ausgabeentgelt für die Anleihe wurde das Wahlrecht, ein Disagio zu aktivieren, nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr wurden Unterschiedsbeträge in Höhe von 224 Tsd. Euro (2012: 99 Tsd. Euro) sofort als Zinsaufwand berücksichtigt. Im Falle einer Aktivierung der Unterschiedsbeträge hätte sich im Geschäftsjahr 2013 lediglich ein Zinsaufwand von 49 Tsd. Euro ergeben.

5.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 5.495 Tsd. Euro (2012: 14.618 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 36.179 Tsd. Euro (2012: 30.474 Tsd. Euro) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:
TABELLE O

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 96 Tsd. Euro (2012: 53 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus Steuern und 8 Tsd. Euro (2012: 2 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen folgende Sicherheiten: Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Wärmegewinnungsverträgen, Grundschulden über insgesamt 78.818 Tsd. Euro, Sicherungsübereignung des Anlagevermögens von Biogasanlagen, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven und Instandhaltungsrücklagen

TABELLE **O**

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

in Tsd. Euro (2012)	Gesamtbetrag zum 31.10.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	davon besichert
Anleihen	42.762 (33.002)	0 (0)	42.762 (0)	0 (33.002)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.428 (63.803)	10.075 (5.920)	34.759 (21.825)	46.594 (36.058)	91.428 (63.803)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	255 (257)	255 (257)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.687 (4.286)	5.687 (4.286)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.674 (45.092)	8.022 (17.732)	33.652 (27.360)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.776 (2.883)	559 (2.489)	1.047 (394)	170 (0)	0 (0)
TOTAL	**183.582** **(149.324)**	**24.598** **(30.685)**	**112.220** **(49.579)**	**46.764** **(69.060)**	**91.428** **(63.803)**

TABELLE **P**

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

in Tsd. Euro	2013	2012
Strom	27.293	24.552
Biomethan	14.963	5.893
Handelsware	7.797	0
Sonstige	872	1.156
TOTAL	**50.925**	**31.601**

sowie Verpfändung dieser Guthaben (4.597 Tsd. Euro), Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmerverträgen, Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen Erlöse aus Strom- und Wärmegewinnung sowie aus der Biomethanerzeugung. TABELLE P

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 552 Tsd. Euro ausgewiesen, die insbesondere mit 370 Tsd. Euro (2012: 380 Tsd. Euro) aus einmaligen Erträgen aus der Abwicklung eines Insolvenzverfahrens eines Lieferanten und mit 94 Tsd. Euro (2012: 146 Tsd. Euro) aus Stromsteuererstattungen resultieren. Im Vorjahr wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen daneben Erträge aus einer Versicherungserstattung für einen Schaden von 1.080 Tsd. Euro und Erlöse aus einem Sale & Lease back Geschäft in Höhe von 3.000 Tsd. Euro, denen in gleicher Höhe sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstanden, ausgewiesen. Vergleichbare Erträge lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

Nebenkosten des Materialtransports werden seit dem Geschäftsjahr 2013 unter dem Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Diese

wurden im Vorjahr mit 485 Tsd. Euro unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Insoweit ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr und das Vorjahr nicht gegeben.
Unter dem Personalaufwand werden Aufwendungen aus Altersversorgung von 2 Tsd. Euro (2012: 1 Tsd. Euro) ausgewiesen.
Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden Zinsen von verbundenen Unternehmen mit 71 Tsd. Euro (2012: 202 Tsd. Euro) ausgewiesen. Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden Zinsen an verbundene Unternehmen mit 1.808 Tsd. Euro (2012: 1.141 Tsd. Euro) ausgewiesen.
Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Platzierungskosten der Anleihe in 2013. Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres mit 4.080 Tsd. Euro betreffen die Kosten des Börsengangs und der Anleihe-Zeichnung in 2012.
Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern betreffen mit 111 Tsd. Euro die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung passivierten latenten Steuern auf aktivierte stille Reserven in technischen Anlagen, denen mit 2 Tsd. Euro (2012: 3 Tsd. Euro) Aufwendungen aus aktiven latenten Steuern auf konsolidierungsbedingten Unterschieden aus ARAP gegenüberstehen. Im Vorjahr ausgewiesene Erträge aus passiven latenten Steuern (40 Tsd. Euro) betreffen Unterschiede aus der Bewertung von Bauzeitzinsen und die Bestandsveränderung von Feldinventar.

7 Sonstige Pflichtangaben

7.1 Vorstand

- Vorstandsvorsitzender: Dr. Thomas R.G. Berger, Jurist, München
- Vorstand Finanzen: Olaf Schwarz, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Elmshorn

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge des Geschäftsführungsorgans wird unter Verweis auf die EU-Mittelstandsrichtlinie verzichtet, Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

7.2 Aufsichtsrat

- Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Dietmar Luz, Justiziar, Grünwald
- Stellv. Vorsitzender: Dr. Hubertus Fleßner, Dipl.-Landwirt, Neubrandenburg
- Siegfried Hofreiter, Kaufmann, Sulzemoos

Für die Bezüge des Aufsichtsrats 2013 wurden 23 Tsd. Euro zurückgestellt.

7.3 Aktien

- Gattung: Inhaberaktien
- Zahl und Nennbetrag: 6.000.000 Inhaber Aktien zu je 1,00 Euro Nennbetrag

7.4 Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt 5 Tsd. Euro und ist damit unter Einbezug der Kapitalrücklagen in voller Höhe erbracht. Die Zuführung erfolgte im Geschäftsjahr 2010.

7.5 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 6. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2,5 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I).
Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 6. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um weitere insgesamt bis zu 500 Tsd. Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2012/II).
(Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2012, Handelsregistereintragung vom 18. Mai 2012/10. Juni 2013).

7.6 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Warenlieferungen und Weiterberechnung von Dienstleistungen sind zu marktüblichen Bedingungen an nahestehende Gesellschaften erfolgt.

7.7 Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 13.909 Tsd. Euro (2012: 11.251 Tsd. Euro). TABELLE Q
Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 476 Tsd. Euro, davon entfallen 300 Tsd. Euro auf Bürgschaften und 176 Tsd. Euro auf Gewährleistungen für fremde Leistungen.

7.8 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hat 50 % der Aktien an der N.E.W. Organic Energy AG, Hamburg gehalten. Mit Verträgen aus Januar und Oktober 2013 wurden die Aktien der N.E.W. Organic Energy AG veräußert.

TABELLE Q

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. Euro (2012)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Mieten/Pachten	274 (486)	381 (699)	637 (946)
Leasing	2.727 (2.012)	6.481 (4.906)	2.169 (400)
Wartungsvertrag	454 (171)	786 (342)	0 (0)
TOTAL	**3.455** **(2.669)**	**7.648** **(5.947)**	**2.806** **(2.635)**

7.9 Bestellobligo

Das Bestellobligo für Investitionen in das Anlagevermögen beträgt am 31. Oktober 2013 22.880 Tsd. Euro.

7.10 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 63 Arbeitnehmer (2012: 52 Arbeitnehmer), davon 44 Arbeitnehmer (2012: 32 Arbeitnehmer) in der Produktion und Technik, beschäftigt.

7.11 Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt im Geschäftsjahr 2013 für Abschlussprüfungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres 60 Tsd. Euro, für Abschlussprüferleistungen des Geschäftsjahres 2012 51 Tsd. Euro und für sonstige Prüfungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres 5 Tsd. Euro.

7.12 Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das einen gemäß § 291 Abs. 1 HGB befreienden Konzernabschluss nach deutschem Recht für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, in den die KTG Energie AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen wird, ist die KTG Agrar SE (vormals KTG Agrar AG), Hamburg. Diese erstellt einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist unter KTG Agrar SE, Ferdinandstraße 12, 20095 Hamburg, erhältlich.
Unter Inanspruchnahme von § 264 b HGB verzichten die Tochtergesellschaften

- Biogas Investor GmbH & Co. KG, Hamburg
- Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG, Brenz
- Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG, Brenz
- Biogas Produktion Groß Tessin GmbH & Co. KG, Reimershagen
- Erste Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG, Perleberg
- Zweite Biogas Produktion Perleberg GmbH & Co. KG, Perleberg
- Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Nonnendorf

auf Offenlegung ihrer Einzelabschlüsse.

Hamburg, den 31. Januar 2014
KTG Energie AG

DR. THOMAS R.G. BERGER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

OLAF SCHWARZ
VORSTAND FINANZEN – CFO

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

der Morzynski & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

»Wir haben den von der KTG Energie AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung – und den Konzernlagebericht für das Rumpf-Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Oktober 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Hannover, den 31. Januar 2014

Morzynski & Partner GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Kristina Braun
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Paul Morzynski
WIRTSCHAFTSPRÜFER

IMPRESSUM / FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Energie AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 76 75 53 72
Telefax +49 40 76 75 53 74

E-Mail info@ktg-energie.de
Internet www.ktg-energie.de

An den Eichen 1 (Zweigbüro)
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 5 75-0
Telefax +49 3301 5 75-200

TERMINE

3. Hamburger Kapitalmarkt Konferenz	27. März 2014
Börsentag München	29. März 2014
5. Small Cap Forum/Frühjahrskonferenz	6. Mai 2014
Hauptversammlung KTG Energie AG 2014	19. Juni 2014
Veröffentlichung Unternehmensrating (Folgerating)	Mai/Juni 2014
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014	22. Juli 2014
4. Züricher Kapitalmarkt Konferenz	10. September 2014
Anleihe: Jährliche Zinszahlung	28. September 2014
18. Münchner Kapitalmarkt Konferenz	9. bis 10. Dezember 2014

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Sherpa Design, Hamburg
KTG Energie AG

BILDNACHWEISE

KTG Energie AG, Redpinata,
Nina Lüth, iStockphoto

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Energie AG zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die die Unternehmensleitung KTG Energie AG großenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Energie AG von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewissheiten gehören. Die KTG Energie AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Energie AG mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Energie AG weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Energie AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.
Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter *www.ktg-energie.de* zum Download bereit.
Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

GESCHÄFTSBERICHT 2013

KTG Energie AG
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg